

Wirtschaftsmagazin

www.ihk.de/giessen-friedberg



FACHKRÄFTE FÜR MORGEN

Wie die IHK ihre Unternehmen beim Thema Ausbildung unterstützt

SEITE 6

WIRTSCHAFT TRIFFT POLITIK

IHK-Konjunkturumfrage
zeigt trübes Bild

SEITE 16

SERVICEKOMPASS

Schnelle Hilfe für Unternehmen
in Schiefelage

SEITE 32

IM FOKUS

The World meets
in Giessen

SEITE 42

Wirtschaftsmagazin

Ihr Medium für eine gezielte Ansprache



Beilagenstreuung
auch in
Teilgebieten
möglich.

Adressierte Zustellung
an alle IHK-Mitglieder
im Verbreitungsgebiet

Erreichen Sie mit Ihrer Werbeanzeige oder Beilagenstreuung direkt die Entscheider der Wirtschaft: Inhaber, Geschäftsführer und leitende Angestellte aus Industrie und Bau, Handel und Verkehr, Dienstleistungen Gastronomie und Tourismus sowie Banken und Versicherungen.

Der »Marktplatz« –

Unsere Themen in der Ausgabe April 2025:

Versicherungen für Betriebe und Mitarbeiter, Incentives für Mitarbeiter

IHK Thema: Auf das Tier gekommen – Unternehmen, die sich mit Tieren beschäftigen

Anzeigenschluss: Montag, 10. März 2025

Erscheinungstermin: Dienstag, 1. April 2025



Anzeigenbeispiele:

1/1 Seite	1/2 Seite	1/4 Seite	1/6 Seite
185 x 260 mm hoch	185 x 128 mm quer	43 x 260 mm hoch 185 x 65 mm quer	58 x 123 mm
OP 1.950,00	OP 1.060,00	OP 610,00	OP 450,00

Weitere Formatgrößen und Preise finden Sie in unseren Mediadaten.

Änderungen der oben genannten Themen bleiben vorbehalten.

Erscheinungsweise: 11 x im Jahr
Anzeigenschluss: jeweils um den 10. des Vormonats



Industrie- und Handelskammer
Gießen-Friedberg

Die Unternehmer-Mitmachorganisation

Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!

☎ 0641 3003-214/-223/-101

@ anzeigeverkauf@mdv-online.de

Mediadaten und Archiv unter:



Die Welt zu Gast in Gießen

In einer Welt, die von dynamischen wirtschaftlichen Veränderungen geprägt ist, bedeutet Unternehmertum mehr denn je, innovativ zu sein und alle Chancen für eine erfolgreiche Geschäftstätigkeit zu ergreifen. Das setzt voraus, dass eine neue Bundesregierung jetzt die richtigen Weichen stellt und klare Rahmenbedingungen für Digitalisierung, Bürokratieabbau, Fachkräftesicherung, die stärkere Einbindung in europäische und internationale Märkte und den Gleichklang von Energiekosten, Energiesicherheit und Nachhaltigkeit schafft, um die Wettbewerbsfähigkeit für Produkte und Dienstleistungen unserer Wirtschaft erfolgreich zu platzieren. Die IHK Gießen-Friedberg hat die internationale Konferenz „The World meets in Giessen“ vor zwei Jahren als bedeutsame Plattform für den Erfolg auf internationalen Märkten ins Leben gerufen und damit für ihre Mitglieder ein ganz besonderes Angebot geschaffen. Vom 21. bis 22. Mai wird Gießen im Herzen Hessens erneut zur Bühne für internationale Geschäftsbeziehungen. Die Konferenz, nunmehr bereits in ihrer dritten Auflage, verzeichnete 2024 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 19 Ländern. In diesem Jahr erwarten wir erneut hochkarätige, spannende Gäste aus aller Welt, unter anderem wird der indische Generalkonsul B. S. Mubarak die Veranstaltung mit einem Vortrag bereichern.

Was wir im Laufe der vergangenen Jahre gesehen haben: Afrika entwickelt sich zunehmend zu einem bedeutenden Wirtschaftsraum. Mit einer aufstrebenden Industrie, insbesondere in der Lebensmittelverarbeitung und den erneuerbaren Energien, eröffnen sich dort interessante Geschäftsmöglichkeiten. Deutschland kann dabei eine entscheidende Rolle spielen, indem es Technologien und Maschinen bereitstellt, die diese industriellen Bestrebungen unterstützen. Ebenso wichtig ist der Blick nach Asien. Die wachsende Nachfrage nach Technologieprodukten und Fahrzeugen bietet deutschen Unternehmen dort immense Wachstumschancen. China und andere asiatische Länder sind unverzichtbare Handelspartner und zentrale Exportmärkte.

Das Feedback nach den beiden bisherigen „The world meets in Giessen“-Veranstaltungen bestärkt uns. Letztlich ist die Konferenz mehr als „nur“ ein Treffpunkt. Sie ist Ausdruck lebendiger Praxis internationaler Vernetzung. Die IHK Gießen-Friedberg setzt sich als Brückenbauer für Zusammenarbeit über Ländergrenzen und Kontinente hinweg ein – eine wegweisende Initiative, die Mut und Zuversicht für die Zukunft unserer globalen Wirtschaft verbreiten soll. Seien Sie dabei! Wir freuen uns, Sie im Mai in Gießen willkommen zu heißen!



Rainer Schwarz

Rainer Schwarz,
Präsident

Matthias Leder

Dr. Matthias Leder,
Hauptgeschäftsführer

Wirtschaftsmagazin

März 2025

THEMA DES MONATS

Fachkräfte für morgen

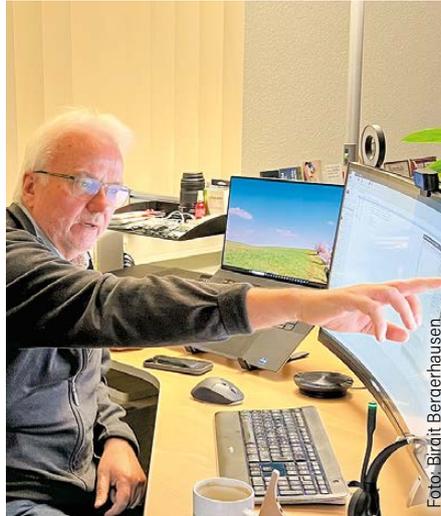
- 7 Die IHK-Ausbildungsberater
- 9 Die neue Webseite „derausbildungsatlas.de“
- 10 Die IHK-Beraterin für Passgenaue Besetzung und die Willkommenslotsin
- 12 Neue Chancen für Menschen mit Berufserfahrung
- 14 Die Ausbildungsmesse „Karriere Kick“
- 15 Leuchtturmprojekt der Berufsorientierung

WIRTSCHAFT TRIFFT POLITIK

- 16 **Zu wenig Impulse für einen Aufschwung**
Ergebnisse der IHK-Konjunkturumfrage zum Jahresanfang 2025
- 18 **Mit Mehltau überzogen**
Im IHK-Bezirk sind die Unternehmen mit einer Vielzahl von Herausforderungen konfrontiert.
- 22 **Wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen als größtes Geschäftsrisiko**
Die aktuelle DIHK-Konjunkturumfrage
- 24 **Kommunalsteuern: Viele Erhöhungen und knappe Kassen**
Der HIHK hat den Hebesatzmonitor 2024 veröffentlicht.

#MITTELPUNKT – UNSERE VERANSTALTUNGEN

- 26 **Seminare, Lehrgänge und Veranstaltungen der IHK Gießen-Friedberg**
- 27 **Änderungen im Rechtsdienstleistungsgesetz**
Auswirkungen des Gesetzes auf Dienstleister und Betriebe bei der Arbeitsmigration



40

Gezielte Prävention zur Bekämpfung kardiovaskulärer Erkrankungen steht im Fokus der Firma inmediq in Butzbach.



Die Unternehmer-Mitmachorganisation



32

Die IHK-Initiative Unternehmenssicherung unterstützt kleine und mittlere Unternehmen bei wirtschaftlichen Problemen.

Foto: Leon Altherr/IHK GI-FB

Titelfoto: Adobe Stock



Foto: Petra A. Zielinski/IHK GI-FB

6

Sandra Kraft, Stefan Lehr und Dennis Noll von der IHK Gießen-Friedberg sind zentrale Ansprechpartner für die duale Ausbildung. Sie tragen zur Ausbildungsqualität bei und fördern die berufliche Entwicklung junger Menschen sowie die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen. Insgesamt betreuen sie mit Isabel Schad rund 1.300 Betriebe in den Landkreisen Wetterau, Gießen und Vogelsberg.

Foto: Ann-Kathrin Oberst/IHK GI-FB

SERVICEKOMPASS

28 Vereinfachung von Prozessen durch KI

Bericht vom jüngsten Treffen des Exportleiterkreises des IHK-Verbundes Mittelhessen

29 Zuwachs für „Fachberatung Inklusion“

Sechs hessische Wirtschaftskammern kooperieren bei dem Projekt.

Wir bitten um freundliche Beachtung der Beilage:

Schultz KG, Am Birnenbaum 16,
65191 Wiesbaden

30 „Für eine gut funktionierende und leistungsfähige Infrastruktur“

Der IHK-Geschäftsbereich Standortpolitik deckt ein breites Spektrum an Wirtschaftsthemen ab.

32 Schnelle Hilfe für Unternehmen in Schieflage

Die IHK-Initiative Unternehmenssicherung

35 Energiemanagement für den Betrieb

Digitales Unternehmertreffen der Initiative „Wetterau macht's effizient“

NAMEN UND NACHRICHTEN

36 Ausbildungsbotschafter Gießen

Seit zwei Jahren erfolgreich im Landkreis unterwegs

37 IHK Hessen innovativ mit neuer Webseite

Unternehmen finden jetzt noch gezielter Unterstützung.

38 Abschied nach fast 7,5 Jahren

Susanne Geipert hat ihre Tätigkeit als Business Scout beendet.

39 IHK-Zertifikatslehrgang „Recruiting Specialist“

Die ersten Absolventen haben den neuen Kurs erfolgreich abgeschlossen.

IM PORTRÄT

40 Künstliche Intelligenz trifft Herzkreislaufmedizin

Die inmediq GmbH in Butzbach setzt neue Maßstäbe in der kardiovaskulären Medizin.

IM FOKUS

42 „The World meets in Giessen“

Im Mai ist Gießen wieder das Zentrum des internationalen Austauschs.

44 „Es braucht ein Umfeld, in dem sich jeder für Sicherheit verantwortlich fühlt“

Interview mit Heike Munro, Geschäftsführerin der U-Tech GmbH aus Bad Vilbel, über Arbeitssicherheit

46 Wirtschaftsjuvenen Wetterau zu Gast bei Hassia in Bad Vilbel

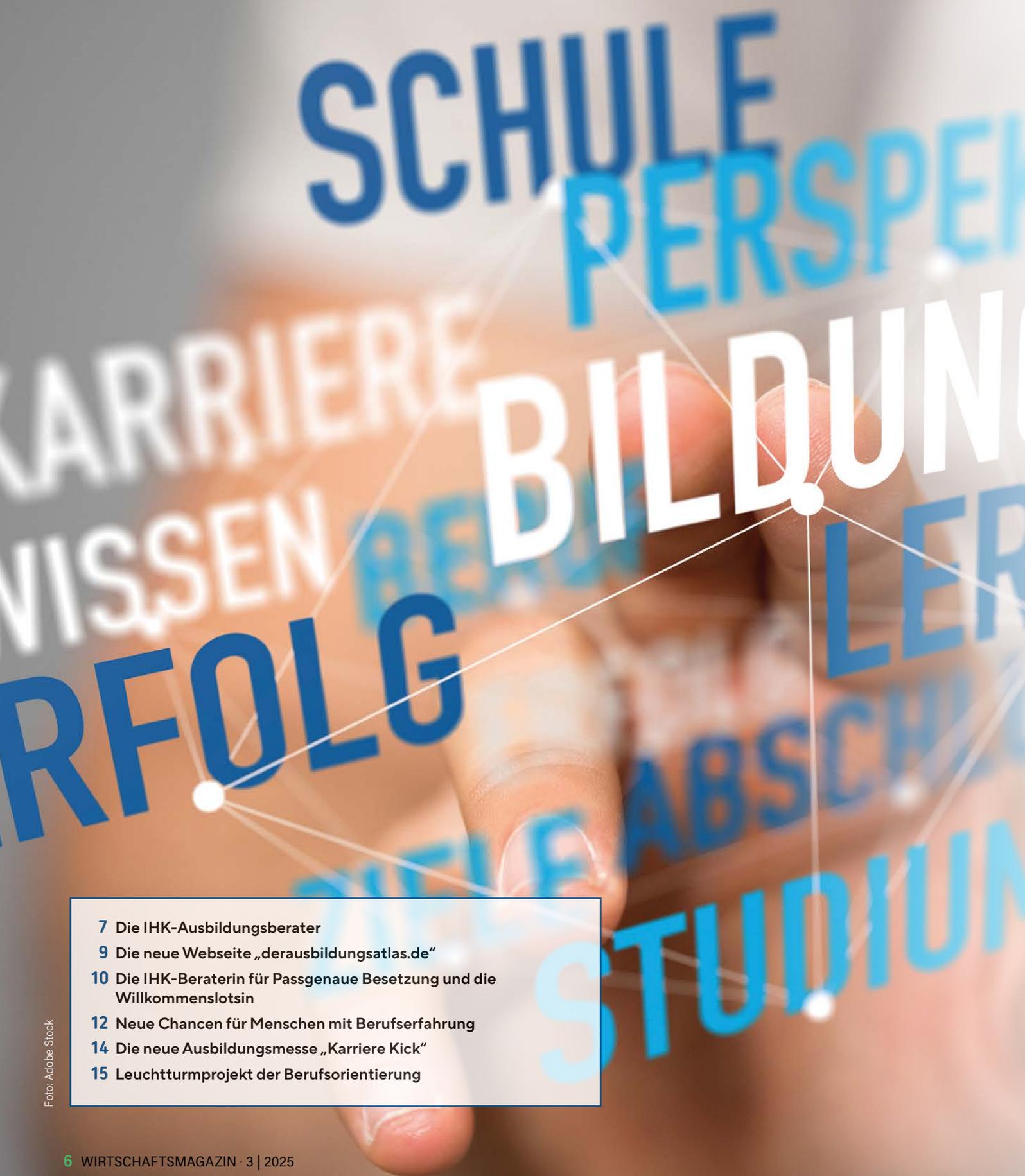
Im Mittelpunkt standen die Unternehmensgeschichte und das Thema Nachhaltigkeit.

IMPRESSUM

50 Autoren dieser Ausgabe**50 Vorschau**

IHK-Magazin
online lesen:





- 7 Die IHK-Ausbildungsberater
- 9 Die neue Webseite „derausbildungsatlas.de“
- 10 Die IHK-Beraterin für Passgenaue Besetzung und die Willkommenslotsin
- 12 Neue Chancen für Menschen mit Berufserfahrung
- 14 Die neue Ausbildungsmesse „Karriere Kick“
- 15 Leuchtturmprojekt der Berufsorientierung

IHK-AUSBILDUNGSBERATER

Neutrale Ansprechpartner für Unternehmen und Azubis

Mit ihrem Fachwissen und ihrem Engagement stehen die IHK-Ausbildungsberater sowohl den rund 1.300 ausbildenden Unternehmen als auch Auszubildenden im Bezirk der IHK Gießen-Friedberg unterstützend zur Seite. Die Aufgaben von Sandra Kraft, Stefan Lehr und Dennis Noll sind vielfältig.

VON PETRA A. ZIELINSKI

Als Ausbildungsberater der IHK Gießen-Friedberg sind Sandra Kraft, Stefan Lehr und Dennis Noll neutrale und unverzichtbare Ansprechpartner für alles rund um das Thema duale Ausbildung. Damit tragen sie nicht nur zur Qualität der Ausbildung bei, sondern unterstützen auch die berufliche Entwicklung junger Menschen und die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen. Insgesamt betreuen sie gemeinsam mit ihrer neuen Kollegin Isabel Schad rund 1.300 Betriebe in den Landkreisen Wetterau, Gießen und Vogelsberg. Während Sandra Kraft für fast alle kaufmännischen Berufe im Wetteraukreis inklusive der Stadt Schotten verantwortlich zeichnet, ist Isabel Schad für die Einzelhandelsberufe Kaufleute im Einzelhandel, Verkäufer und Drogisten sowie alle IT-Berufe in den drei Landkreisen zuständig. Stefan Lehr betreut die kaufmännischen Ausbildungsberufe in den Landkreisen Gießen und Vogelsberg – außer Schotten. Darüber hinaus organisiert er den Schlichtungsausschuss für den gesamten IHK-Bezirk. Die gewerblich-technischen Ausbildungsberufe in allen drei Landkreisen fallen in den Zuständigkeitsbereich von Dennis Noll.

Feststellung der Ausbildungseignung

Eine ihrer Hauptaufgaben ist die Beratung von Betrieben hinsichtlich der Auswahl geeigneter Ausbildungsberufe. Sie helfen nicht nur bei der Erstellung von Ausbildungsplänen und -verträgen, sondern informieren auch umfassend über

rechtliche Rahmenbedingungen. Zudem stehen sie Unternehmen bei Fragen zur Rekrutierung von Auszubildenden zur Verfügung und unterstützen sie bei der Suche nach geeigneten Kandidaten.

„Ob ein Betrieb die technischen und personellen Voraussetzungen für eine bestimmte Ausbildung mitbringt, wird von uns vor Ort überprüft“, erklärt Dennis Noll. Dabei werde jeder in einem Unternehmen ausgebildete Beruf einzeln unter die Lupe genommen. „Ohne eine entsprechende Eignungsfeststellung kann kein Betrieb

ausbilden“, betont er. Dass Ausbildungsanträge seitens der IHK-Berater abgelehnt würden, käme allerdings nicht häufig vor. „Wenn ein Berufsbild nicht zum Unternehmen passt, findet sich meist ein anderes“, weiß Dennis Noll aus Erfahrung.

Wertvolle Tipps

Um die Qualität während der Ausbildung sicherzustellen, besuchen die engagierten Berater regelmäßig die Unternehmen, egal ob es sich um einen Ein- ►



▲ Sandra Kraft und Isabel Schad



Stefan Lehr und Dennis Noll

Mann-Betrieb, einen Mittelständler oder einen Konzern handelt. Dabei geben sie wertvolle Tipps und unterstützen bei der Implementierung von Maßnahmen zur Förderung der Auszubildenden. Auch der Besuch von Veranstaltungen, wie Workshops oder Messen, fällt in ihren Aufgabenbereich. Besonderes Augenmerk liegt hierbei auf der jährlich stattfindenden IHK-Ausbildungsmesse, die Unternehmen, jungen Menschen und Auszubildenden eine ideale Plattform bietet, miteinander ins Gespräch zu kommen. Auch mit Schulen, Hochschulen und Bildungseinrichtungen arbeiten die IHK-Berater eng zusammen.

Individuelle Beratung

Sowohl vor als auch während der Ausbildung sind die IHK-Berater Ansprechpartner für Ausbildungsinteressierte und Auszubildende. Sie informieren über die rund 330 anerkannten Ausbildungsberufe und fördern auf diese Weise eine frühzei-



tige Berufsorientierung. In individuellen Beratungsgesprächen helfen sie jungen Menschen, passende Ausbildungsplätze zu finden, oder unterstützen bei Problemen im Verlauf der Ausbildung. Auch für Fragen zur Berufsschule, Auslandsaufenthalten, Ausbildungsverträgen, Teilzeitausbildung, Elternzeit oder Prüfungszulassung haben die Berater immer ein offenes Ohr. „Manchmal kommt es vor, dass ein Auszubildender seine dreijährige Ausbildung zur Fachkraft für Lagerlogistik in eine zweijährige Ausbildung zum Fachlageris-

ten verkürzen möchte. Auch hier helfen wir gerne“, nennt Sandra Kraft ein Beispiel von vielen.

Schlichtung bei Streitigkeiten

Aktuell werden in Deutschland knapp ein Drittel aller Ausbildungsverträge vorzeitig aufgelöst. Dies bedeutet in den meisten Fällen jedoch nicht, dass eine Ausbildung vollständig aufgegeben wird. Oftmals werden Ausbildungsverhältnisse in anderen Ausbildungsberufen oder bei anderen Unternehmen wiederaufgenommen.

Sollte es im Falle einer Kündigung zu Streitigkeiten über deren Rechtmäßigkeit kommen, sieht das Arbeitsgerichtsgesetz vor, dass eine Schlichtungsverhandlung bei der zuständigen Kammer durchzuführen ist, bevor es zur arbeitsgerichtlichen Verhandlung kommt. Stefan Lehr betreut den Schlichtungsausschuss und organisiert die Verhandlungen, die von einem ehrenamtlich tätigen Schlichtungsausschuss geführt werden. Er eröffnet die Verhandlungen und ist stets anwesend, um beispielsweise sicherzustellen, dass verhandelte Punkte mit der jeweiligen Ausbildungsordnung, der Prüfungsordnung und dem Berufsbildungsgesetz konform sind. „Im hessischen Vergleich kommt es bei uns recht selten zur Einberufung eines Schlichtungsausschusses“, weiß Stefan Lehr. Während der Schlichtung hätten Auszubildende und Auszubildende die Gelegenheit, ihre Streitigkeiten in neutraler Atmosphäre und auf Augenhöhe zu klären. „Unser Ziel ist es, einen guten Mittelweg für beide Seiten zu finden. Im besten Falle erzielen wir eine Einigung.“



Sandra Kraft
06031/609-3065
sandra.kraft@giessen-friedberg.ihk.de

Stefan Lehr
0641/7954-3075
stefan.lehr@giessen-friedberg.ihk.de

Dennis Noll
06031/609-3040
dennis.noll@giessen-friedberg.ihk.de

Isabel Schad
06031/609-3115
isabel.schad@giessen-friedberg.ihk.de

AUSBILDUNGSATLAS

Berufsorientierung mit Köpfchen

Die Webseite „derausbildungsatlas.de“ präsentiert die Ausbildungsangebote von knapp 50.000 Unternehmen und ersetzt seit Beginn des Jahres die IHK-Lehrstellenbörse.

VON PETRA A. ZIELINSKI

Der Betrieb der IHK-Lehrstellenbörse wurde zum 31. Dezember 2024 eingestellt. Seit Januar 2025 steht mit „derausbildungsatlas.de“ ein interaktives Portal mit einem deutlich größeren Funktionsumfang und einer zielgruppengerechten Ausrichtung für Ausbildungsbetriebe und Ausbildungsplatzsuchende zur Verfügung. Das Portal fokussiert sich auf die umfassende Darstellung der ausbildungsberechtigten Unternehmen und die Kennzeichnung offener Ausbildungsstellen. Diese Kennzeichnung erfolgt automatisch, sofern ein Inserat in der Ausbildungsplatzbörse der Agentur für Arbeit oder auf einem der fünf führenden Ausbildungsportale wie ausbildung.de, azubi.de, azubiyo.de, stepstone.de oder aubi-plus.de vorhanden ist. Die grundlegenden Daten der Unternehmen, wie Name und Ausbildungsberufe, werden direkt aus den IHK-Stammdaten übernommen – ohne Mehraufwand für die Betriebe.

Eine Lösung für alles

Durch die Verknüpfungen zu den führenden Ausbildungsportalen wird der Ausbildungsatlas zu einer transparenten „All-in-One-Lösung“, die Jugendlichen eine klare Orientierung bietet und Unternehmen eine maximale Reichweite verschafft. Ausbildungsplatzsuchende können nicht nur tagesaktuell einsehen, welche Ausbildungsbetriebe es in einer Region gibt, sondern auch welche Berufe dort ausgebildet werden und welche Stellenanzeigen derzeit offen sind. Neben der Suche nach bestimmten Ausbildungsberufen ist auch eine Umkreissuche, zum Beispiel in der Nähe des eigenen Wohnortes, möglich.

Durch die Verknüpfungen zu den führenden Ausbildungsportalen wird der Ausbildungsatlas zu einer transparenten „All-in-One-Lösung“, die Jugendlichen eine klare Orientierung bietet und Unternehmen eine maximale Reichweite verschafft.



Zusätzlich zu den jeweiligen Adressen der Unternehmen gibt es noch weitere Informationen zu den angebotenen Berufsbildern mit einer detaillierten Beschreibung. Angezeigt werden dabei ausschließlich Betriebe mit Ausbildungsberechtigung. Abgerundet wird das Angebot durch den Berufepilot, mit dessen Hilfe spielerisch ein geeigneter Ausbildungsberuf gefunden werden kann.

Bundesweites Portal

Ergänzend steht seit Beginn des Jahres auch die bundesweite Stellenübersicht „meine-ausbildung-in-deutschland.de“ bereit. Diese Plattform basiert auf einer automatisierten Crawler-Lösung, die Stellenanzeigen direkt aus Unternehmenswebseiten und Jobportalen ausliest. Während die bundesweite Lösung eine automatisierte, überregionale Übersicht schafft, bietet der Ausbildungsatlas eine qualitätsgesicherte Plattform, die speziell auf die Bedürfnisse von Jugendlichen und Unternehmen zugeschnitten ist. Gemeinsam stärken diese beiden Angebote den Ausbildungsmarkt nachhaltig und schaffen eine moderne Infrastruktur für Ausbildungsbetriebe und -suchende. Für Fragen oder Unterstützung steht die IHK selbstverständlich gern zur Verfügung. ■



Petra Mönnich
06031/609-3005
petra.moennich@giessen-friedberg.ihk.de

> www.derausbildungsatlas.de

IHK-BERATUNGSSTELLEN

Vermittlung mit Herz und Verstand

Gerade kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) haben es oftmals schwer, Fachkräftenachwuchs zu gewinnen. Mit einer Beraterin für Passgenaue Besetzung und einer Willkommenslotsin hilft der IHK-Geschäftsbereich Aus- und Weiterbildung dabei, Auszubildende und Unternehmen zusammenzubringen.

VON PETRA A. ZIELINSKI

Die Vermittlung von in- und ausländischen Jugendlichen in Unternehmen ist das gemeinsame Ziel von Isabel Kleck – Beraterin für Passgenaue Besetzung – und Willkommenslotsin Katja Kotlenga. Während Isabel Kleck Betriebe bei der passgenauen Besetzung von Ausbildungsstellen mit Jugendlichen aus dem Inland unterstützt, konzentriert sich Katja Kotlenga auf die Vermittlung von jugendlichen und



erwachsenen Geflüchteten in Ausbildung und Arbeit. Darüber hinaus gehört es zu ihrem Aufgabenbereich, Jugendliche aus EU- und Drittstaaten in Ausbildung zu vermitteln. Finanziert werden beide Projekte, die seit 2023 bei der IHK Gießen-Friedberg angesiedelt sind, vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK).

Passgenaue Besetzung

Als Isabel Kleck vor zwei Jahren ihre Arbeit aufnahm, war sie die erste

Beraterin für Passgenaue Besetzung bei einer hessischen IHK. Zuvor war die Diplom-Pädagogin in einer anderen Funktion im IHK-Geschäftsbereich Aus- und Weiterbildung tätig. „Unternehmen, die Auszubildende suchen, oder junge Menschen, die auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz sind, können sich jederzeit an mich wenden“, betont sie.

Vor allem Jugendliche, denen der Übergang von der Schule zum Beruf schwerfällt, sind ihre Zielgruppe. „Ich versuche Unternehmen dafür zu sensibilisieren, auch



Foto: Andreas Bender



Willkommenslotsin Katja Kotlenga (rechts) und die Fachberaterin für passgenaue Besetzung, Isabel Kleck, helfen Unternehmen gerne weiter.

Jugendlichen eine Chance zu geben, die auf den ersten Blick nicht zu den Wunschkandidaten gehören“, macht Kleck deutlich. Gemeinsam mit Unternehmen erstellt sie Anforderungsprofile und versucht, passende Bewerber zu finden. „Ich sichte die Bewerbungsunterlagen, treffe eine Vorauswahl und stelle den Kontakt zwischen Jugendlichen und Unternehmen her.“ Denn oftmals hätten Unternehmen selbst wenig Zeit, passende Bewerber zu finden.

Jugendlichen stellt sie die unterschiedlichsten – für viele unbekannte – Ausbildungsberufe vor, sichtet deren Bewerbungsunterlagen, stellt den Erstkontakt zu Betrieben her und bereitet die jungen Menschen auf ein Vorstellungsgespräch vor. „Die Unternehmen bekommen den Fachkräftemangel immer deutlicher zu spüren“, stellt Kleck fest. Die Beraterin arbeitet eng mit anderen, am Übergang von Schule und Beruf tätigen Stellen zusammen, wie beispielsweise den Arbeitsagenturen, Jobcentern, Berufsschulen oder Berufseinstiegsbegleitungen.

Integration von Geflüchteten

Katja Kotlenga ist seit September 2024 als Willkommenslotsin bei der IHK Gießen-Friedberg tätig. Zuvor hat sie über 20 Jahre in leitender



Unternehmen, die Auszubildende suchen, oder junge Menschen, die auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz sind, können sich jederzeit an mich wenden.“

Isabel Kleck, Beraterin für Passgenaue Besetzung bei der IHK Gießen-Friedberg



Position in einem forschenden Pharmaunternehmen gearbeitet. Personalführung und -entwicklung haben dort ebenso zu ihren Aufgaben gehört wie das Mentoring und Recruiting von Fachpersonal. „Ende 2022 habe ich mich entschieden, mich beruflich neu zu orientieren“, erzählt sie. Durch Zufall sei sie auf die Anzeige der IHK Gießen-Friedberg in der „Wetterauer Zeitung“ gestoßen. „Da mich die Integration von Geflüchteten schon immer interessiert hat, habe ich mich spontan beworben.“ Eine Entscheidung, die sie nicht bereut hat. Katja Kotlenga vermittelt Geflüchtete nicht nur in Ausbildung, sondern auch in Langzeitpraktika, Einstiegsqualifizierungen und Beschäftigung.

Planungssicherheit sehr wichtig

Am meisten würden Unternehmen die Fragen nach rechtlichen Rahmenbedingungen oder Bleibeperspektiven ausländischer Arbeitnehmer beschäftigen. „Planungssicherheit ist den Unternehmen sehr wichtig“, betont Kotlenga. Für viele Betriebe würden auch sprachliche Hürden ein Problem darstellen. Hier weist sie auf die Vielzahl an Unterstützungs- und Fördermöglichkeiten hin.

„Netzwerke sind das A und O bei der Integration von Geflüchteten. Sie tragen auch dazu bei, Wege zu verkürzen.“ Daher kooperiert sie mit zahlreichen anderen am Übergang von Schule zu Beruf beteiligten Akteuren wie beispielsweise den Arbeitsagenturen und Jobcentern. Über Vereine der Flüchtlingshilfe, soziale Einrichtungen, Schulen und Bildungsträger kommt ein Großteil der Kontakte zu Ausbildungs- oder Arbeitsplatzsuchenden zustande. „Jeder der drei zur IHK Gießen-Friedberg gehörenden Landkreise hat eine andere Struktur“, hat Kotlenga festgestellt.

Individuelle Lösungen

Nachdem sie ihre Arbeit bereits auf Messen vorgestellt haben,



Netzwerke sind das A und O bei der Integration von Geflüchteten. Sie tragen dazu bei, Wege zu verkürzen.“

Katja Kotlenga, Willkommenslotsin bei der IHK Gießen-Friedberg

gehen die Willkommenslotsin und die Beraterin für Passgenaue Besetzung nun mit ihren Projekten in die Betriebe, um gezielt zu beraten und den Bedarf zu ermitteln. Dabei sind sie bisher zwar auf Offenheit, aber auch eine „gesunde Skepsis“ gestoßen. „Offenheit entsteht zumeist erst nach einer persönlichen Ansprache. Jeder Fall ist anders und sehr individuell zu betrachten“, unterstreichen die Beraterinnen, da die persönlichen Voraussetzungen der Bewerber und die Erwartungen der Betriebe sehr unterschiedlich seien. Daher brauche es individuelle Lösungen und eine gute Betreuung, damit eine Vermittlung nachhaltig gelänge. ■



Isabel Kleck
0641/7954-3095
isabel.kleck@giessen-friedberg.ihk.de

Katja Kotlenga
0641/7954-3135
willkommenslotse@giessen-friedberg.ihk.de



Foto: Adobe Stock

GEGEN FACHKRÄFTEMANGEL

Neue Chancen für Menschen mit Berufserfahrung

Wer keine Berufsausbildung, aber trotzdem viel Berufserfahrung hat, kann sich seine Kompetenzen künftig bescheinigen lassen. So sieht es ein neues Verfahren zur Feststellung der beruflichen Handlungsfähigkeit vor. Die IHK Gießen-Friedberg ist eine der Anlaufstellen in Deutschland.

VON PETRA A. ZIELINSKI

Zum 1. Januar hat der Gesetzgeber ein neues Verfahren zur Feststellung der beruflichen Handlungsfähigkeit nach dem Berufsbildungsvalidierungs- und -digitalisierungsgesetz (BVaDiG) eingeführt. Maßstab dafür ist ein dualer Ausbildungsberuf. Durchgeführt wird das Verfahren von der IHK Gießen-Friedberg, die damit eine neue hoheitliche Aufgabe wahrnimmt.

Mit dem Feststellungsverfahren können Personen – insbesondere diejenigen, die über keinen formalen Berufsabschluss verfügen – auf Antrag bei der für sie zuständigen Stelle, beispielsweise einer



Industrie- und Handelskammer, ihre Kompetenzen bewerten und den Umfang ihrer beruflichen Handlungsfähigkeit feststellen lassen. Voraussetzung ist allerdings, dass sie mindestens 25 Jahre alt sind und mit ihren Fähigkeiten zumindest den überwiegenden Teil des Berufsbildes abdecken. Ausnahmen gelten für Menschen mit Behinderung.

Formale Anerkennung

Sowohl an den Zugang zu diesem Feststellungsverfahren als auch an die Überprüfung der beruflichen Handlungsfähigkeit der Antragstellenden werden hohe Anforderungen gestellt, um die Ver-

gleichbarkeit der Feststellung mit einer regulären Abschlussprüfung zu sichern. Ein wesentlicher Faktor ist, dass Antragstellerinnen und Antragsteller in dem Beruf, für den sie eine Feststellung beantragen, mindestens die eineinhalbfache Zeit der für den Referenzberuf vorgeschriebenen regulären Ausbildungsdauer tätig gewesen sein müssen.

„Hiermit schaffen wir neue Chancen für die zahlreichen berufserfahrenen Menschen in Deutschland, die keinen beruflichen Abschluss haben“, erklärt Bundesbildungsminister Cem Özdemir. Ziel sei es, Geleistetes auch formal anzuerkennen, für bessere persönliche Aufstiegschancen zu sorgen und dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

Zukunft gestalten

Die Zielgruppe sind Menschen, die beispielsweise ihre Ausbildung oder ihr Studium abgebrochen haben und dennoch mit substantiellen beruflichen Fähigkeiten auf dem Arbeitsmarkt aktiv sind, aber auch Frauen und Männer, die ohne einen Abschluss zu haben, jahrelang in einem Unternehmen mitangepackt haben. Darüber hinaus sollen mit dem Verfahren auch Migrantinnen und Migranten angesprochen werden, die über keinen formalen Berufsabschluss verfügen, aber berufliche Kompetenzen mit nach Deutschland gebracht oder hier im Rahmen ihrer Berufstätigkeit erworben haben. Gleiches gilt für Personen mit Behinderung, die aufgrund ihrer Behinderung keine Ausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf absolvieren konnten, aber signifikante berufliche Fähigkeiten erworben haben.

Sind die Kompetenzen vergleichbar mit denjenigen von Personen mit Ausbildungsabschluss, wird ein IHK-Zeugnis über die vollständige Ver-



gleichbarkeit ausgestellt und damit auch der Zugang zur höherqualifizierten Berufsbildung eröffnet. „Wer das Verfahren erfolgreich durchläuft, kann danach als gesuchte Fachkraft seine und unsere Zukunft besser mitgestalten“, fasst Özdemir zusammen.

Erste Anfragen

„Mit dem Gesetz sollen berufliche Kompetenzen festgestellt und bescheinigt werden können, die unabhängig von einer formalen Berufsausbildung mit Abschluss erworben wurden, aber einer solchen vergleichbar sind“, fasst Kai Schelberg, Leiter des IHK-Geschäftsbereichs Aus- und Weiterbildung, zusammen. Je nach Berufsbild gelte es, sowohl eine praktische als auch eine theoretische Prüfung abzulegen. Während eine vorherige Beratung durch die IHK kostenlos sei, sei die Prüfung durch ein „Feststellungstandem“, das aus zwei Prüfern bestehe, gebührenpflichtig. „Erste Anfragen liegen uns bereits vor“, betont IHK-Beraterin Mara Meister, die für die Validierung verantwortlich zeichnet.

Noch besser: Externe Zulassung zur Prüfung

Nicht nur die berufliche Handlungsfähigkeit feststellen lassen, sondern auch einen Berufsabschluss erwerben kann man durch eine „Externenprüfung“ gemäß § 45 Absatz 2 Berufsbildungsgesetz. Zur Abschlussprüfung zugelassen werden Personen ohne eine Berufsausbildung, wenn sie mindestens das Eineinhalbfache der Zeit, die als Ausbildungszeit vorgeschrieben ist, in dem Beruf gearbeitet haben, in dem sie die Prüfung ablegen wollen. So kann beispielsweise eine Prüfung zum Kaufmann für Büromanagement, bei dem die reguläre Ausbildungszeit drei Jahre beträgt, nach viereinhalb Jahren abgelegt werden.

Im Gegensatz zum neuen Validierungsverfahren absolvieren die Prüfungsteilnehmer bei der Externenprüfung die gleiche Abschlussprüfung wie Auszubildende. „Die Validierung ist im Vergleich dazu kein vollwertiger Berufsabschluss, man kann dadurch aber Anschluss an das Berufsbildungssystem erhalten und zur Externenprüfung zugelassen werden“, erklärt Kai Schelberg. Unterstützend können für beide Prüfungen Vorbereitungskurse besucht werden. ■



Mit dem Gesetz sollen berufliche Kompetenzen festgestellt und bescheinigt werden können, die unabhängig von einer formalen Berufsausbildung mit Abschluss erworben wurden, aber mit einer solchen vergleichbar sind.“

Kai Schelberg, Leiter des Geschäftsbereichs Aus- und Weiterbildung bei der IHK Gießen-Friedberg



Mara Meister
06031/609-3100
mara.meister@giessen-friedberg.ihk.de

„KARRIERE KICK“

Spielend Fachkräfte gewinnen

Mit der Messe „Karriere Kick“ beschreitet die IHK Gießen-Friedberg einen neuen Weg, junge Menschen für das Thema Ausbildung zu begeistern. Ziel der innovativen Veranstaltung ist es, Ausbildungsbetriebe und Fachkräfte von morgen spielerisch in Kontakt zu bringen.

VON PETRA A. ZIELINSKI

Am 24. September ist es soweit: Die IHK Gießen-Friedberg öffnet die Tore der Friedberger Stadthalle für die neue Ausbildungsmesse „Karriere Kick“. Im Unterschied zu traditionellen Ausbildungsmessen, bei denen Jugendliche sich an den jeweiligen Ständen der Unternehmen informieren können, lernen sie hier bei einer gemeinsamen Runde Tischkicker potenzielle Arbeitgeber kennen. Vorteil: Beim Tischkicker ist die Einstiegshürde geringer und die Berührungängste lassen sich leichter überwinden. Auf diese Weise können Jugendliche und Unternehmen auf Augenhöhe miteinander in Kontakt kommen. Das Spiel ermöglicht es, das Eis zu brechen und für authentische Begegnungen zu sorgen.

In Erinnerung bleiben

„Im Spiel sind wir echt. Wir können sein, wie wir sind. Erlebnisse bleiben uns sechsmal stärker in Erinnerung als ein geführtes Gespräch. Die Emotionen, die beim Spiel entstehen, sorgen dafür, dass Jugendliche und Unternehmen einander nicht so schnell vergessen“, weiß Johannes Kirsch, der die Idee zur Messe „Karriere Kick“ hatte. Im Spiel seien die Social Skills der Bewerber oder die der Unternehmensvertreter innerhalb weniger Minuten einschätzbar und unschwer erkennbar, ob das Gegenüber passe.



Je früher sich Unternehmen anmelden, desto besser, denn nach erfolgreicher Anmeldung erhalten sie einen kostenlosen Zugriff auf die Job-App von ‚Karriere Kick‘.“

Dagmar Löthe, Ansprechpartnerin in der Aus- und Weiterbildung

25 Kickertische warten am Veranstaltungstag auf motivierte Spielerinnen und Spieler. Dagmar Löthe, die seitens der IHK Gießen-Friedberg für die Organisation verantwortlich zeichnet, freut sich auf einen authentischen Austausch zu den Themen Ausbildung und Beruf. „Jeder Aussteller erhält zusätzlich einen Stehtisch und darf zwei Roll-ups mitbringen“, erläutert die Organisatorin. So sei dafür gesorgt, dass große und kleine Betriebe die gleichen Chancen hätten, die Aufmerksamkeit der Teilnehmer zu gewinnen. „Nach den Runden am Kickertisch können die Gespräche an den jeweiligen Ständen weiter vertieft werden“, betont sie.

Bis zu 40 Betriebe und 450 bis 500 Schülerinnen und Schüler können an der Messe „Karriere Kick“ teilnehmen. „Zielgruppe sind eindeutig Jugendliche, die im kommenden Jahr die Schule verlassen und auf der Suche nach einer beruflichen Perspektive sind.“

Kontakt via App

„Je früher sich Unternehmen anmelden, desto besser“, betont Dagmar Löthe. „Denn nach erfolgreicher Anmeldung erhalten sie einen kostenlosen Zugriff auf die Job-App von ‚Karriere Kick‘.“ Damit können bereits im Vorfeld bis zu 15 offene Stellen nicht nur in der App, sondern auch bei Google veröffentlicht werden. Die Schülerinnen und Schüler wiederum haben die Möglichkeit, sich im Vorfeld der

Messe über diese App Termine mit den Unternehmen ihrer Wahl zu buchen. Die genauen Zeiten werden am Tag der Veranstaltung ausgelost, um Überschneidungen zu vermeiden. Auch das Einchecken am Messetag erfolgt via App. Darüber hinaus ist es möglich, auch im Nachgang der Messe über die App auf die Kontaktdaten der Jugendlichen zuzugreifen, um potenzielle Auszubildende nochmals zu kontaktieren.

Am Vorabend der Veranstaltung sind alle teilnehmenden Unternehmen zu einem „Netzwerk-Event“ eingeladen, um wertvolle Geschäftskontakte zu knüpfen.

Anmeldung über:



Datum: 24. September 2025
Zeit: 9:00–14:00 Uhr, Einlass ab 8:00 Uhr
Ort: Stadthalle Friedberg, Am Seebach 2

<https://karriere-kick.de/in/friedberg/aussteller>



Dagmar Löthe
 0641/7954-3110
 dagmar.loethe@giessen-friedberg.ihk.de



Foto: Strahlmann-Stiftung

JUNGE TALENTE

Leuchtturmprojekt der Berufsorientierung

Die IHK Gießen-Friedberg unterstützt die Strahlmann® Talent Company an der Singbergschule in Wölfersheim. In einem eigenen Fachraum können sich Schülerinnen und Schüler über Berufe informieren und ihre Talente ausprobieren.

Im Frühjahr 2024 fiel der Startschuss für die 75. Talent Company an der Singbergschule in Wölfersheim. Das Talent-Company-Konzept der südhessischen Strahlmann-Stiftung ist darauf ausgerichtet, eine stärkere Vernetzung von Schule und Unternehmen zu schaffen. Die Jugendlichen erhalten hier unter anderem durch praxisnahe Workshops mit kooperierenden Unternehmen wertvolle Einblicke in die regionale Ausbildungslandschaft mit dem Ziel, eigene Talente zu erkennen und ihren Traumberuf zu finden. Aber auch die Unternehmen profitieren und finden qualifizierte Wege zu potenziellem Nachwuchs. Kernstück des Konzeptes ist dabei die Talent Company, ein Fachraum für Berufsorientierung.

Für mehr Transparenz im „Ausbildungsdschungel“

Am 16. Januar 2025 wurde die 75. Talent Company mit einem bunten Rahmenprogramm eröffnet. Der Fachraum ist farbenfroh und modern ausgestattet, mit einem Arbeitsbereich, zeitgemäßen PCs, weiterer Präsentationstechnik sowie einem



Die Arbeitswelt ändert sich rasend schnell.“

Lisa-Maria Krastel, Projektverantwortliche der Strahlmann-Stiftung

gemütlichen Lounge-Bereich. Insgesamt wirkt der Raum eher wie ein „Start-up-Unternehmen“ als ein Klassenraum. Und das trifft es auch gut, denn hier soll die Karriere der Jugendlichen starten. „Die Arbeitswelt ändert sich rasend schnell“, betont Lisa-Maria Krastel, Projektverantwortliche der Strahlmann-Stiftung. „Es entstehen neue Berufe, die das Lehrerkollegium noch gar nicht kennen kann. Daher ist es wichtig, Jugendliche und Unternehmen direkt in den Austausch zu bekommen, um Transparenz in den ‚Ausbildungsdschungel‘ zu bringen. Dafür steht die Talent Company.“

Schulleiter Olaf Bogusch ist von der Talent Company überzeugt: „Ein Fach-



Die Schulleitung, Vertreter der Strahlmann-Stiftung sowie die Förderer bei der offiziellen Eröffnung der Talent Company in der Singbergschule in Wölfersheim

raum für die Berufsorientierung zeigt die Bedeutung und den Stellenwert, den die Berufsorientierung an unserer Schule hat. Der Raum bietet unseren Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich zu informieren und inspirieren zu lassen.

Der Wetteraukreis hat als Schulträger den gesamten Entstehungsprozess der Talent Company unterstützt. Es wurde benötigte Technik geliefert, montiert und in Betrieb genommen sowie vorab der Raum saniert.

Die Umsetzung einer Talent Company bedarf jedoch weiterer starker und weit-sichtiger Partner. Als Förderer unterstützen die Dieter Schwarz Stiftung gGmbH, die Neumüller Becker Unternehmerstiftung (N&B Stiftung), die Stiftung Zukunft – Familie Simon, die Frank Kunststofftechnik GmbH, die Oberhessischen Versorgungsbetriebe AG (OVAG), die Sparkasse Oberhessen, die Friseur-Innung des Wetteraukreises sowie der Wetteraukreis.

Ihre Ausbildungsmöglichkeiten präsentieren dauerhaft als „Job-Wall-Partner“ in der Talent Company die IHK Gießen-Friedberg, die Frank Kunststofftechnik GmbH, die Sparkasse Oberhessen, die Oberhessischen Versorgungsbetriebe AG, die Sterle – Die Friseure GmbH, die Repp Metallbau + Schlosserei GmbH, die Steuerkanzlei Puth GmbH Steuerberatungsgesellschaft, die Spie Lück GmbH, der Friseur Haus- und Hofbarbier, die Theodora Konitzky Akademie gGmbH, die Kerckhoff-Klinik sowie die Grimm Wassertechnik GmbH. ■



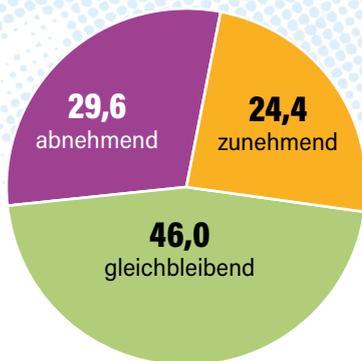
Isabel Kleck
0641/7954-3095
isabel.kleck@giessen-friedberg.ihk.de

> www.strahlmann-stiftung.de/talent-company





Zu wenig Impulse für einen Aufschwung



„Wie werden sich die Ausgaben Ihres Unternehmens für Investitionen im Inland in den kommenden zwölf Monaten voraussichtlich entwickeln?“ (in %)



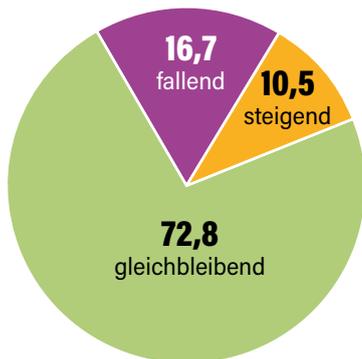
29,5 Prozent

der Unternehmen im IHK-Bezirk erwarten zukünftig eine schlechtere Geschäftslage.



15,3 Prozent

der Unternehmen im IHK-Bezirk blicken optimistisch in die Zukunft.



„Wie wird sich die Beschäftigtenzahl Ihres Unternehmens im Inland in den kommenden zwölf Monaten voraussichtlich entwickeln?“ (in %)



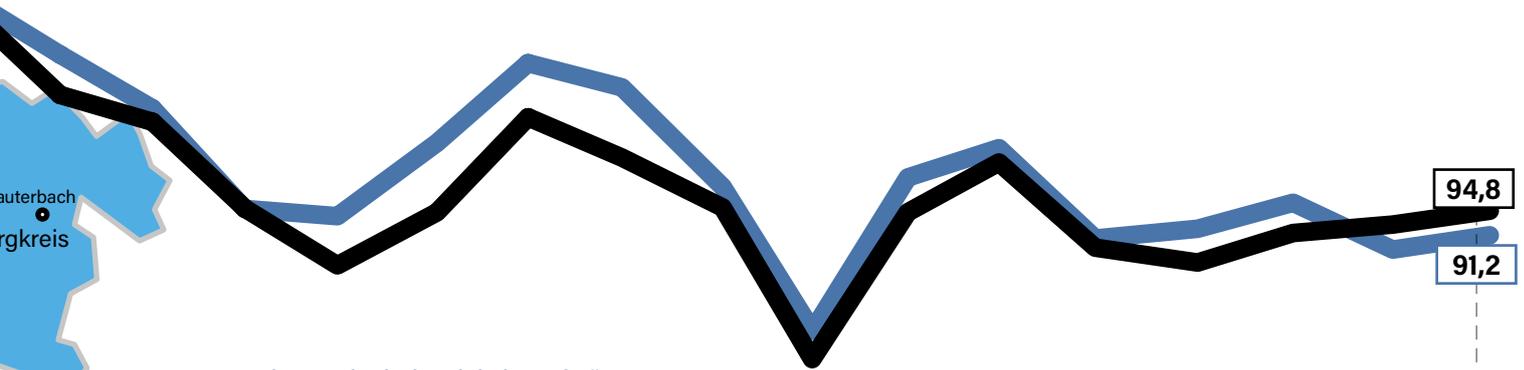
Die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen, eine nachlassende Inlandsnachfrage und der Fachkräftemangel belasten die Unternehmen. Die DIHK schätzt das Wirtschaftswachstum 2025 auf **-0,5 Prozent**.



„Mit welcher Entwicklung der Exporte rechnen Sie für Ihr Unternehmen in den kommenden zwölf Monaten?“ (in %)



Besonders negativ ist die Stimmung im Gastgewerbe, hier liegt der Klimaindex bei nur **70,3 Punkten**. Die Branche bemängelt insbesondere zu hohe Arbeitskosten, Energie- und Rohstoffpreise sowie die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen.



Wann gehts mal wieder richtig aufwärts?

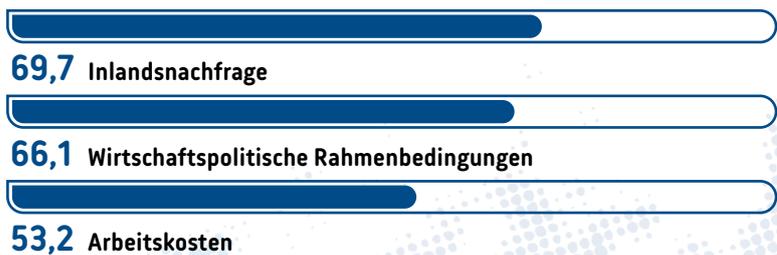
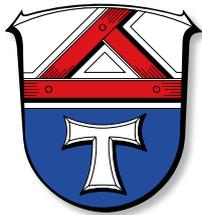
Der IHK-Konjunkturklimaindex bildet die aktuellen und zukünftigen Erwartungen an die Geschäftslage ab (Grafik seit 1/2008). Die Zufriedenheitsschwelle liegt bei 100 Punkten. Kaum verändert verharren die Unternehmen in einer tiefgreifenden strukturellen Krise.

1/2025

„Wo sehen Sie die größten Risiken für die Geschäftstätigkeit Ihres Unternehmens in den kommenden Monaten?“ (in %, Mehrfachantworten möglich)

Landkreis Gießen

Konjunkturklimaindex **93,8**



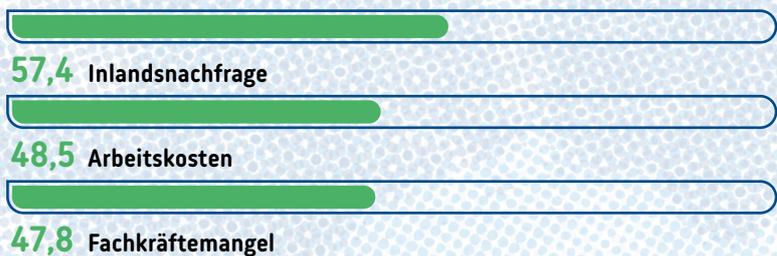
Vogelsbergkreis

Konjunkturklimaindex **77,8**



Wetteraukreis

Konjunkturklimaindex **102,4**



Quelle: IHK-Konjunkturumfrage Jahresanfang 2025

IHK-KONJUNKTURUMFRAGE

Mit Mehltau überzogen

Zum Jahresanfang 2025 verfestigte sich der Trend einer lang anhaltenden strukturellen Krise. Im IHK-Bezirk sind die Unternehmen mit einer Vielzahl von Herausforderungen konfrontiert. Eine nachlassende Inlandsnachfrage, hohe Energiekosten, immens hohe Bürokratielasten und unsichere Aussichten belasten die Geschäftstätigkeit und erfordern dringend innovative Lösungen und politische Unterstützung.

VON DORIS STEININGER

Die Wirtschaft im IHK-Bezirk steckt in einer anhaltenden Krise. Zwar stieg der Konjunkturklimaindex der IHK-Konjunkturumfrage minimal von 92,9 Punkten im Herbst auf 94,8 Punkte zum Jahresanfang 2025, dieser liegt jedoch noch immer deutlich unter der Zufriedenheitsschwelle von 100 Punkten. Seit 2021 verharren die Unternehmen im konjunkturellen Tief mit einem Durchschnittswert von rund 93 Punkten. Zum Vergleich: Der langjährige Durchschnitt zwischen 2014 und 2020 lag bei rund 115 Punkten. „Seit vielen Jahren stehen die Unternehmen im IHK-Bezirk vor großen Herausforderungen: Hohe Energiepreise und Steuerlasten, ein anhaltender Mangel an Fachkräften und eine enorme Bürokratielast gefährden die wirtschaftliche Stabilität der Unternehmen nachhaltig. Der Druck für unsere Unternehmen ist nach wie vor groß“, erklärt Rainer Schwarz, Präsident der IHK Gießen-Friedberg.

Lediglich 15 Prozent der Unternehmen erwarten eine Verbesserung ihrer geschäftlichen Lage, rund jeder dritte Betrieb rechnet mit einer Verschlechterung, wie die Befragung der IHK zum Jahresanfang 2025 aufzeigt. Erneut wird sichtbar, dass bei den kritischen Belastungsfaktoren weiterhin keine



Entwarnung in Sicht ist. Rund 54 Prozent der Befragten betrachten die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen als das größte Risiko für ihre Geschäftsentwicklung. Dicht dahinter folgen der Fachkräftemangel mit 50 Prozent, die Inlandsnachfrage mit knapp 50 Prozent und die Energie- und Rohstoffpreise mit knapp 47 Prozent. „Es fehlt nach wie vor an Impulsen und konkreten Lösungen für einen nachhaltigen Aufschwung. Allein durch Steuersenkungen für Unternehmen und einen überfälligen und durchgreifenden Bürokratieabbau könnte ein wirksames Paket geschnürt werden, das der Wirtschaft wieder Rückenwind verleiht“, so Schwarz weiter. Befragt wurden von der IHK knapp 850 Betriebe im IHK-Bezirk. An der Befragung teilgenommen haben 307 Betriebe.

Beinahe alle Branchen – bis auf Dienstleister – blicken pessimistisch in die Zukunft. Besonders schwierig ist die Lage in der Gastronomie und Hotellerie. 75 Prozent rechnen hier mit Liquiditätsengpässen. Betriebe berichten über geplante Geschäftsaufgaben aufgrund von Fachkräftemangel und schwierigen Finanzierungsfragen. Insbesondere die Wiederanhebung der Mehrwertsteuer Anfang 2024 nach der vorübergehenden Vergünstigung trifft die Betriebe. Höhere Energiekosten hätten zudem nur geringfügig durch Preiserhöhungen ausgeglichen werden können. Zwei von drei Betrieben erwarten eine ungünstige Geschäftsentwicklung, der Konjunkturklimaindex notiert im Gastgewerbe in der aktuellen Umfrage bei rund 70 Punkten.

Industrie auf Talfahrt

Ebenfalls besorgt äußert sich die Industrie. In dieser Branche beträgt der Konjunkturklimaindex 80 Punkte. In erster Linie belastet die Betriebe die schwache Inlandsnachfrage. Entsprechend gering fallen die geplanten Investitionen aus. Jeder dritte Betrieb rechnet zukünftig mit weniger Investitionen. Auch bei den Neueinstellungen zeichnet sich ein



Es fehlt nach wie vor an Impulsen und konkreten Lösungen für einen nachhaltigen Aufschwung. Allein durch Steuersenkungen für Unternehmen und einen überfälligen und durchgreifenden Bürokratieabbau könnte ein wirksames Paket geschnürt werden, das der Wirtschaft wieder Rückenwind verleiht.“

Rainer Schwarz, Präsident der IHK Gießen-Friedberg

Negativszenario ab. Knapp 17 Prozent wollen weniger Arbeitskräfte einstellen. Die Regierungswechsel in anderen Ländern mit veränderten Rahmenbedingungen und die unruhige weltpolitische Lage belasten die Branche aufgrund ihrer internationalen Ausrichtung ebenfalls stark.

„Wir haben ein zweites Rezessionsjahr in Folge hinter uns. Wenn nicht endlich die Weichen für einen Aufschwung gestellt werden, droht ein drittes Rezessionsjahr. Das hat es in der Geschichte der Bundesrepublik bisher nicht gegeben“, kritisiert IHK-Hauptgeschäftsführer Matthias Leder. Beim Blick auf das Wirtschaftsgeschehen schein es, als sei die Wirtschaft von einem Mehltau überzogen, der jegliches Wachstum verhindere.

„Als IHK wollen wir Teil der Lösung sein. Daher bieten wir in Gießen mit der internationalen Konferenz ‚The World meets in Giessen‘ eine Plattform für Chancen auf ausländischen Märkten“, führt Leder aus. Vom 20. bis 22. wird die Netzwerktagung erneut stattfinden und Experten aus Politik und Wirtschaft aus mehreren Kontinenten nach Gießen führen. Im Vordergrund steht der Austausch über Möglichkeiten der Kooperation, so etwa im Vertrieb, im Einkauf oder bei Investitionen.

Nachwirkungen des Verkehrsversuchs

Im Einzelhandel ist die Stimmung ebenso gedrückt. In Gießen wirkt der misslungene Verkehrsversuch noch nach. Er hatte sich in einer deutlich rückläufigen Frequenz in der Innenstadt und sinkenden Umsätzen ausgewirkt. Die Kundinnen und Kunden zurückzugewinnen, ist in der aktuellen Lage, die durch eine zögerliche Konsumnachfrage gekennzeichnet ist, eine schwierige Aufgabe. Hinzu kommen Sorgen über den eigenen Arbeitsplatz, was ebenfalls die Konsumneigung untergräbt. Mit einem Indexwert von knapp 80 Punkten ist die Branche weit entfernt von einem optimistischen Blick in die Zukunft. In Gießen beträgt der Index lediglich 73 Punkte, konnte sich aber von seinem Tiefstand im Frühjahr 2024 mit knapp 51 Punkten wieder etwas erholen.

IHK-Konjunkturumfrage – Machen Sie mit!

Die IHK befragt dreimal pro Jahr ihre Betriebe zu ihrer wirtschaftlichen Situation. Aus der Umfrage ergibt sich der Konjunkturklimaindex. Der Index ist ein Durchschnittswert, ermittelt aus den Einschätzungen zur geschäftlichen Lage im Hinblick auf Gegenwart und Zukunft. Ein Wert von 100 markiert die Zufriedenheitsschwelle, der Index kann zwischen 0 als schlechtestem und 200 als bestem Wert notieren. Sie möchten Ihre Meinung zu unserer Befragung beitragen? Damit unterstützen Sie die wirtschaftspolitische Interessensvertretung Ihrer IHK bei wirtschaftspolitischen Entscheidungen. Machen Sie mit – wir freuen uns darüber!



Gabriele Reinartz
06031/609-1125
gabriele.reinartz@giessen-friedberg.ihk.de

Zur Stärkung des Einzelhandels dient das IHK-Projekt „Heimat shoppen“. Einkauf und Konsum vor Ort werden damit gefördert. Auch kreative Lösungen wie das Friedberger Innovationsquartier Kaiserstraße begleitet die IHK. Initiatoren sind engagierte Geschäftsleute, die die Kaiserstraße mit innovativen Impulsen beleben wollen. Mit dem Hesttag in Bad Vilbel in diesem Sommer erwarten die Region und die IHK ein bedeutendes Ereignis, das den Ortskern der Brunnenstadt ins Rampenlicht rücken wird.



Bauwirtschaft könnte Talsohle erreicht haben

Die Bauwirtschaft steckt seit Jahren in der Krise. Stark erhöhte Zinsen und rasant gestiegene Baupreise haben die Finanzierung von Bauvorhaben seit nunmehr fünf Jahren erheblich erschwert. Entsprechend rückläufig entwickelte sich die Anzahl der Bauvorhaben. Eine Bodenbildung könnte sich aber abzeichnen. Mit einer Stabilisierung der Auftragszahlen rechnet das Deutsche Institut für Wirtschaft (DIW) in seiner aktuellen Prognose. Grund dafür seien die leicht rückläufigen Zinsen. Im IHK-Bezirk verzeichnete der Konjunkturindex der Bauwirtschaft einen Anstieg um zehn Punkte von rund 86 auf 96 Punkte. Unverändert schwierig wirken sich jedoch die Bürokratielasten in der Bauwirtschaft aus. Genehmigungsverfahren ziehen sich in die Länge, Berichtspflichten ufern aus.

Auch der Verkehrssektor weist auf dieses Manko hin. Gesetze würden im Schnelldurchlauf verabschiedet, die Umsetzungsverordnung allerdings ►



Ohne Vertrauen in eine verlässliche wirtschaftspolitische Ausrichtung wird sich die Situation nicht zum Besseren entwickeln und Deutschland weiter hinter die restlichen Euro-Länder zurückfallen.“

Matthias Leder, Hauptgeschäftsführer der IHK Gießen-Friedberg



Foto: I. Diedolph

Monate dauern, sodass es keine Planungssicherheit gebe. Ein Logistikunternehmen aus dem IHK-Bezirk sieht 25 Prozent seines Umsatzes aufgrund neuer Vorschriften zum Tierversand und Paketbotenschutzgesetz als gefährdet an. Als ebenfalls kontraproduktiv werden von den Betrieben verschiedener Branchen E-Rechnungen, Barrierefreiheit im Netz oder die Aufzeichnungspflicht von Arbeitszeiten genannt.

Dienstleister stabilisieren Wirtschaft

Stütze der Konjunktur sind die Dienstleister. Der Konjunkturindex erreichte in dieser Branche 109,3 Punkte. Insbesondere IT-Dienstleister (126 Punkte) sowie das Kredit- und Versicherungsgewerbe (132,7 Punkte) erzielen hohe Werte. Aus der Dienstleistungsbranche sind zudem Beschäftigungsimpulse zu erwarten. Jeder siebte Betrieb plant eine Ausweitung der Beschäftigung. Zudem ist die Branche innovativ: Jeder dritte Betrieb plant Produktinnovationen, im Kredit- und Versicherungsgewerbe sogar jeder zweite. Auch gelingt es der Branche deutlicher besser als anderen Sektoren, höhere Preise durchzusetzen. 2024 stiegen die Preise für Dienstleistungen im Vergleich zum Vorjahr mit 3,8 Prozent überdurchschnittlich, 2023 verzeichnete ebenfalls bei den Dienstleistungen deutliche Preissteigerungen. Versicherungen legten 2024 um 13,2 Prozent zu.

IHK bietet Unterstützung an

Eine Reihe von IHK-Initiativen sollen die Unternehmen bei Lösungen für konkrete Probleme unterstützen. Durch Initiativen wie den „Internationalen Fachkräfte Nexus“ bietet die IHK Hilfe beim Zugang zu qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus dem Ausland und zur Verbesserung der Kon-



Bürokratiemelder: IHK sammelt Beispiele

Die persönlichen Erfahrungsberichte über bürokratische Hindernisse sind von großer Bedeutung, um notwendige Verbesserungen anzustoßen. Über den IHK-Bürokratiemelder können Unternehmen ihre Beispiele schildern, auch positive Beispiele sind hilfreich. Sie können in anderen Bereichen ähnliche Fortschritte anstoßen.



kurrenzfähigkeit der lokalen Wirtschaft an. Mit dem Bürokratiemelder sammelt die IHK konkrete Beispiele, die an politische Entscheidungsträger weitergegeben werden. „Als IHK wollen wir das in unseren Möglichkeiten Liegende tun, um den heimischen Unternehmen zur Seite zu stehen und sie dabei zu unterstützen, die enormen Herausforderungen zu meistern“, erklärt Matthias Leder. „Ohne Vertrauen in eine verlässliche wirtschaftspolitische Ausrichtung wird sich die Situation nicht zum Besseren entwickeln und Deutschland weiter hinter die restlichen Euro-Länder zurückfallen.“



Doris Steininger
06031/609-1100
doris.steininger@
giessen-friedberg.ihk.de



TERMIN VORMERKEN:

Podiumsdiskussion „Energie der Region: Versorgungssicherheit und Wirtschaftlichkeit im Fokus“

In Zeiten steigender Energiekosten und wachsender Unsicherheit hinsichtlich der Versorgungssicherheit steht die regionale Energieversorgung für Unternehmen im Mittelpunkt zahlreicher Herausforderungen. Bei der Podiumsdiskussion am 31. März 2025 diskutieren u.a. IHK-Präsident Rainer Schwarz, der Energiewissenschaftler Prof. Dr.-Ing. Harald Schwarz sowie Christoph Kost vom Fraunhofer ISE über Herausforderungen und Lösungsansätze zur Sicherung der Energieversorgung in Mittelhessen.

Datum: 31. März 2025
Uhrzeit: 17:00 Uhr
Ort: Plenarsaal der IHK-Gießen-Friedberg

**Nähere Informationen
und Anmeldung:**





EINLADUNG ZUM

Jahresempfang

 Di, 20. Mai 2025, 18:00 Uhr

 **Bad Vilbel**

VILCO-Kongresszentrum, Niddastr. 1

Programm

Begrüßung

Rainer Schwarz
Präsident der IHK Gießen-Friedberg

Vortrag

Prof. Dr.-Ing. Prof. h.c. mult. Harald Schwarz
Universitätsprofessor (a.D.) für Energieverteilung und
Hochspannungstechnik

„Die Energiewende aus technischer
Perspektive: Sichere Stromversorgung im
Fokus“

Podiumsdiskussion

- Constanze von Alvensleben
F.A. Wobst GmbH & Co. KG Großhandel für
Industrie- und Kraftfahrzeugbedarf, Gießen
- Sina Lupp
Adolf Lupp GmbH + Co. KG, Nidda
- Jörg Schulte
Branopac GmbH, Lich
- Prof. Dr.-Ing. Prof. h.c. mult. Harald Schwarz
Universitätsprofessor (a.D.) für Energieverteilung
und Hochspannungstechnik
- Rainer Schwarz
Präsident der IHK Gießen-Friedberg

Moderation

Lis Blume
Fachmoderatorin für Energie,
Wirtschaft und Transformation



Anmeldung

Bitte nutzen Sie unsere Anmeldemaske online. Diese erreichen Sie über www.ihk-empfang.de oder den QR-Code, welchen Sie mit der Kamera Ihres Smartphones scannen können. Um Antwort wird gebeten bis 6. Mai 2025.

Organisatorisches

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir von unseren 50.000 Mitgliedsunternehmen nur eine kleine Anzahl per Brief einladen können. Veranstalter ist die IHK Gießen-Friedberg, Lonystraße 7, 35390 Gießen. Ansprechpartnerin ist Rahel Althenn, Telefon 0641-7954 1010, E-Mail: rahel.althenn@giessen-friedberg.ihk.de.



Foto: Adobe Stock

DIHK-KONJUNKTURUMFRAGE

Wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen als größtes Geschäftsrisiko

Nach zwei Jahren Rezession droht der deutschen Wirtschaft auch 2025 ein Krisenjahr, es wäre das dritte in Folge. Das geht aus den Ergebnissen der aktuellen DIHK-Konjunkturumfrage zum Jahresbeginn 2025 hervor, an der sich rund 23.000 Unternehmen aus allen Branchen und Regionen in Deutschland beteiligt haben.

„In den nächsten zwölf Monaten rechnen weiterhin deutlich mehr Unternehmen mit schlechteren Geschäften als mit besseren“, sagte DIHK-Hauptgeschäftsführerin Helena Melnikov anlässlich der Veröffentlichung der Ergebnisse der jüngsten Konjunkturumfrage der Deutschen Industrie- und Handelskammer. „Wir müssen uns darauf einstellen, dass die Wirtschaftsleistung in Deutschland 2025 zum dritten Mal in Folge sinkt. Aufgrund der Daten wird immer deutlicher, wie tief die Strukturkrise ist: 60 Prozent der Unternehmen sehen in den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen ihr größtes Geschäftsrisiko – ein Negativrekord. Umso dringlicher ist es,



dass die Politik ihre Neuaufstellung nach der Bundestagswahl nutzt, um endlich wieder klare Wachstumsimpulse zu setzen.“

Für das Gesamtjahr rechnet die DIHK aufgrund der Ergebnisse damit, dass das Bruttoinlandsprodukt um 0,5 Prozent schrumpfen wird. „Nach 2023 und 2024 steuern wir mit 2025 auf das dritte Rezessionsjahr in Folge zu – die längste Schwächephase in der deutschen Nachkriegsgeschichte“, warnt Melnikov. „Das ist eine Zäsur und unterstreicht den akuten Handlungsbedarf.“ Besorgniserregend ist laut DIHK, dass auch die üblichen Indikatoren für einen Aufschwung ausbleiben – insbesondere Investitionen und Exporte gehen zurück.

Besonders in der Industrie ist die Zurückhaltung groß: Nur 22 Prozent der Betriebe planen mehr Investitionen, während fast 40 Prozent sie zurückfahren. „Statt in Innovation und Wachstum zu investieren, müssen sich viele Unternehmen auf den Substanzerhalt konzentrieren – ein klares Alarmsignal für die Wettbewerbsfähigkeit unseres Standorts. Wenn sich dieser Trend fortsetzt, droht Deutschland eine weitere Deindustrialisierung“, mahnt Melnikov.

Aussichten bleiben schlecht

Auch die Exporterwartungen bleiben trüb. 28 Prozent der Unternehmen rechnen in den kommen-

den zwölf Monaten mit sinkenden Ausfuhren, nur 20 Prozent dagegen mit steigenden Verkäufen in andere Länder. „Gesunkene Wettbewerbsfähigkeit und zunehmender Protektionismus bedrohen die exportorientierte deutsche Industrie, die bisher immer ein Motor des Wirtschaftswachstums war“, sagt DIHK-Außenwirtschaftschef und Chefanalyst Volker Treier. „Damit steht das Geschäftsmodell Deutschland vor einer Bewährungsprobe.“

Bei der Geschäftslage gibt es keine Bewegung gegenüber dem vergangenen Herbst. 26 Prozent der Unternehmen melden eine gute, 25 Prozent eine schlechte Lage. Besonders düster bleibt die Lage der Industrie. Wie in der Vorumfrage bewerteten nur 19 Prozent der Betriebe ihre aktuelle Geschäftssituation als gut, während ein Drittel sie als schlecht einschätzt.

Auch die Geschäftserwartungen der Unternehmen bleiben zu Jahresbeginn fast unverändert trüb. Ein Drittel der Unternehmen hat negative Geschäftserwartungen. Der Anteil der Unternehmen, die in den kommenden zwölf Monaten



mit einem besseren Geschäft rechnen, steigt nur geringfügig auf 14 Prozent. „Den Betrieben geht die Kraft aus. Während es früher ein Auf und Ab bei der Konjunktur gab, zeigt der Trend mittlerweile seit sieben Jahren nach unten. Das haben wir so noch nie erlebt. Die Wirtschaft ist in einem Teufelskreis aus überbordender Bürokratie, schlechten Rahmenbedingungen, schwacher Nachfrage und hohen Kosten gefangen“, sagt Volker Treier.

Die magere Wirtschaftsentwicklung sowie die eingetrübten Geschäftserwartungen der Unternehmen haben mittlerweile auch den Arbeitsmarkt erfasst. Nur zwölf Prozent der Unternehmen planen für die kommenden Monate mit einem Beschäftigungszuwachs, während fast jedes vierte (22 Prozent) mit weniger Mitarbeitern rechnet. Besonders in der Industrie sind die Beschäftigungspläne schwach. Fast jedes dritte Unternehmen streicht Personal zusammen, nur elf Prozent planen ein Plus an Beschäftigung. „Damit zeigt sich der drohende Beschäftigungsabbau im Verarbeitenden

Bereich unter allen Wirtschaftszweigen am deutlichsten. Die Zeiten, in denen wenigstens der Arbeitsmarkt noch stabil war, sind vorbei“, so Treier.

Zeit für einen Aufbruch

Für DIHK-Hauptgeschäftsführerin Helena Melnikov unterstreichen die aktuellen Konjunkturdaten den enormen Reformdruck: „So wie bisher kann es nicht weitergehen. Die Politik muss den Unternehmen endlich das Signal geben, dass ihre Sorgen ernst genommen und die drängenden Probleme entschlossen angepackt werden. Dazu gehören weniger Bürokratie, bezahlbare Energie, eine funktionierende Infrastruktur und eine wettbewerbsfähige Steuerlast. Die deutsche Wirtschaft braucht ein Umfeld, in dem sie ihr volles Potenzial wieder entfalten kann. Nur so entstehen Wachstum, Arbeitsplätze und Wohlstand. Die künftige Bundesregierung muss attraktive und verlässliche Rahmenbedingungen zur Priorität machen – denn ohne wirtschaftliche Stärke gibt es keine stabile Zukunft.“ ■

ANZEIGE

Eine barrierefreie Website wird 2025 Pflicht

kodarto macht Ihre Website für das
Barrierefreiheitsstärkungsgesetz fit

Wir beseitigen Barrieren auf Ihrer Website. So können Sie beim kommenden Barrierefreiheitsstärkungsgesetz entspannt bleiben.

Vereinbaren Sie noch heute ein unverbindliches Erstgespräch!



Webagentur kodarto GmbH
info@kodarto.de
0641 93927468
<https://kodarto.de/bfsg>

kodarto

Hebesatz-Monitor Hessen

Veränderungen der Hebesätze der Grundsteuer B und Gewerbesteuer im Jahr 2024



HEBESATZMONITOR 2024

Kommunalsteuern: Viele Erhöhungen und knappe Kassen

Der Hessische Industrie- und Handelskammertag hat den Hebesatzmonitor Hessen 2024 zusammengestellt, der zeigt: Die kommunalen Steuern steigern. Die hessischen IHKs fordern daher eine effizientere Steuerverwendung und eine gerechtere kommunale Besteuerung.

VON ELKE DIETRICH

Das Jahr 2024 brachte für viele hessische Unternehmen eine weitere Zunahme der kommunalen Steuerbelastungen, wie aus dem aktuellen Hebesatzmonitor Hessen 2024 hervorgeht. Dafür hat der Hessische Industrie- und Handelskammertag (HIHK) die Hebesätze der Grundsteuer B und der Gewerbesteuer aller hessischen Städte und Gemeinden aufgearbeitet. Der Hebesatzmonitor zeigt: Auch 2024 ging es an vielen Orten in Hessen mit den Belastungen weiter nach oben.

Besonders häufig wurde der Hebesatz für die Grundsteuer B, die für alle nicht landwirtschaftlichen Grundstücke gilt, angehoben. 105 der 421 Kommunen in Hessen haben diesen Hebesatz erhöht. Lediglich 4 Kommunen haben ihn gesenkt.

Auch bei der Gewerbesteuer gab es nach der Zurückhaltung in den Corona-Jahren nun wieder mehr Erhöhungen. 72 hessische Kommunen haben diesen



ZAHLEN
UND FAKTEN

72 hessische Kommunen haben den Hebesatz der Gewerbesteuer angehoben, **3** haben ihn gesenkt.

Hebesatz angehoben, 3 Kommunen haben ihn gesenkt.

Grund- und Gewerbesteuer stellen zusammen die wichtigste Einnahmequelle der Kommunen dar. Über die Hebesätze beeinflussen die Kommunen die Höhe dieser Steuern. Der durchschnittliche Grundsteuer-Hebesatz stieg um 30 Punkte auf 538 Prozent, der durchschnittliche Gewerbesteuer-Hebesatz um 3 Punkte auf 395 Prozent.

Neue Hebesätze kommen

Mit Inkrafttreten des neuen Grundsteuerrechts zum 1. Januar 2025 verlieren die bisherigen Hebesätze der Grundsteuer B ihre Gültigkeit. Es gelten neue Messbeträge und die Kommunen müssen ihre Hebesätze bis zum 30. Juni 2025 neu festsetzen, die dann rückwirkend für das gesamte Jahr 2025 gelten. Damit transparent ist, ob eine Kommune mit dem neuen Hebesatz auch zugleich Mehrein-

nahmen generiert, hat die Landesregierung für jede Kommune bekanntgegeben, welcher Hebesatz festgesetzt werden müsste, um vor und nach der Grundsteuerreform das gleiche Steueraufkommen zu erzielen. Während viele Bürger und Unternehmen dadurch auf ein Ende der Belastungsspirale gehofft hatten, zeigt sich nun, dass viele Kommunen aufgrund steigender Kosten ihren Bürgern und Unternehmen bereits 2024 zusätzlich in die Tasche greifen mussten.

IHKs fordern effizientere Steuerverwendung

Die hessischen Industrie- und Handelskammern fordern einen Ausweg aus der Steuererhöhungsspirale. Die Finanzprobleme der Kommunen können nicht immer weiter durch Steuererhöhungen gelöst werden, ohne den Wirtschaftsstandort Hessen zu gefährden. Die Lösung muss auf



ZAHLEN UND FAKTEN

105 Kommunen in Hessen haben den Hebesatz der Grundsteuer B erhöht, lediglich **4** haben ihn gesenkt.

der Ausgabenseite erfolgen: durch eine Reduzierung von Verwaltungsaufgaben, den Abbau bürokratischer Regelungen und eine konsequente Überprüfung der Effizienz bei der Verwendung von Steuermitteln. Außerdem muss die Finanzierung der Kommunen neu gedacht und die Gewerbesteuer durch eine gerechtere und verlässlichere Kommunalsteuer ersetzt werden.

Der Hebesatzmonitor Hessen 2024 zum Download:



Elke Dietrich
0641/7954-4100
elke.dietrich@giessen-friedberg.ihk.de



ANZEIGE



Creditreform

GIESSEN

WIE MANAGT MAN FORDERUNGEN ERFOLGREICH?

„DAS LÖSEN WIR FÜR SIE GANZ INDIVIDUELL.“

Schema F ist nie effektiv im Inkasso. Darum bringen wir das Beste für Ihr Unternehmen zusammen. So wird jede Lösung individuell – und maximal erfolgreich.

Inkasso geht am besten gemeinsam.



Creditreform Gießen
0641 9 52 62-0
info@giessen.creditreform.de
creditreform.de/giessen/inkasso

Seminare, Lehrgänge und Veranstaltungen

Veranstaltungsportal



ServiceCenter Gießen
☎ 0641/7954-0

Zertifikats-Lehrgänge

19.03.2025– 30.09.2025	Gepprüfte(r) Fachwirt/-in im Gesundheits- und Sozialwesen (Blended Learning Kompaktlehrgang) VA: 16163
24.03.2025– 16.06.2025	Betrieblicher Klimamanager (IHK) VA: 16213
24.03.2025– 19.05.2025	Personalentwickler/-in (IHK), online VA: 16363
26.03.2025– 02.07.2025	Fachexperte für Wasserstoffanwendungen (IHK), online VA: 16218
27.03.2025– 03.07.2025	KI-Manager (IHK), online VA: 16085
28.03.2025– 13.06.2025	Agiler Projektmanager (IHK), online VA: 16117
02.04.2025– 18.06.2025	Digital Change Manager (IHK), online VA: 16123
03.04.2025– 10.07.2025	KI-Manager (IHK), online VA: 16086

Tagesseminare in Friedberg

13.03.2025	Persönliche Führungskompetenz VA: 16040
14.03.2025	Ausbildung der Ausbilder (AdA) VA: 16131
24.03.2025	Ausbildung der Ausbilder (AdA) VA: 16132
25.03.2025	Warenursprung und Präferenzen VA: 16064
31.03.2025	Canva für Social Media: Design, Branding und Kreativität VA: 16373

Tagesseminare in Gießen

06.03.2025	Effektiver Umgang mit Reklamationen und Beschwerden VA: 16034
06.03.2025	Umsatzsteuer in der EG und beim Warenverkehr mit Drittländern VA: 16107
11.03.2025	Die Durchführung von Bewerbungsprozessen unter Berücksichtigung des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) VA: 16101

11.03.2025	Resilienz VA: 16016
12.03.2025	Workshop für Führungskräfte VA: 16091
12.03.2025	Moderne Geschäftskorrespondenz VA: 15946
13.03.2025	KI-Camp: Geschäftsmodelle VA: 16354
14.03.2025	Persönliche Führungskompetenz VA: 16040
17.03.2025	Organisation des betrieblichen Zollwesens VA: 16058
18.03.2025	Das richtige Einreihen von Ware in den Zolltarif VA: 16060
19.03.2025	Moderation und Präsentation VA: 16052
19.03.2025	Tarifierung mit Unterstützung von KI VA: 16061
20.03.2025	Kompetenz am Telefon VA: 15947
20.03.2025	Crashkurs BWA-Lesen, verstehen, Bewerten VA: 16110
25.03.2025	Der Trennungsprozess – Wie gestalte ich Kündigung und Aufhebungsvertrag VA: 16102
26.03.2025	Fit im Arbeitsrecht VA: 16161
27.03.2025	Kommunikation und Social Skills für Azubis VA: 15948
02.04.2025	Grundlagen des agilen Projektmanagements VA: 16022
02.04.2025	Abmahnung und verhaltensbedingte Kündigung VA: 16092

Weiterbildungsangebote anderer Anbieter finden Sie bspw. unter: www.hessen-weiterbildung.de, www.wis.ihk.de, www.kursnet.de, etc.

www.ihk.de/giessen-friedberg,
Veranstaltungen
Für ausführliche Informationen geben Sie bitte die Veranstaltungsnummer (VA) in das entsprechende Suchfeld ein.



■ IHK-LIVE-ONLINE-Webinare 2025

05.03.2025– 08.03.2025	Prüfungsvorbereitung Kaufleute für Büromanagement, AP Teil 2, Fach: WiSo VA: 16331
06.03.2025– 08.03.2025	Prüfungsvorbereitung Industriekaufleute, AP Fach: KSK VA: 16326
07.03.2025	IT-Sicherheit stärken: Rechtliche Anforderungen durch NIS-2 und die beauftragte Suche nach Schwachstellen VA: 16432
10.03.2025	Infoveranstaltung für Gründerinnen: Gründung ist weiblich VA: 16180
12.03.2025	Prüfungsvorbereitung Kaufleute für Groß- und Außenhandelsmanagement, AP Teil 2 (VO 2020): Fach WiSo VA: 16323
13.03.2025	Prüfungsvorbereitung Industriekaufleute, AP Fach: KSK VA: 16327
13.03.2025	Die Incoterms®-Regeln 2020 VA: 16459
14.03.2025	Telefonpowertraining für Profis VA: 16048
18.03.2025	Steuerliche Pflichten und Haftungsrisiken für GmbH-Geschäftsführer VA: 16108
19.03.2025	Pflicht zur Arbeitszeiterfassung – ein aktueller Stand VA: 16128
19.03.2025– 17.04.2025	Prüfungsvorbereitung Kaufleute für Büromanagement, AP Teil 2, Fach: Kundenbeziehungsprozesse VA: 16334
25.03.2025	Änderungen im Rechtsdienstleistungsgesetz VA: 16434
26.03.2025	Informationsveranstaltung für Existenzgründer VA: 16181
26.03.2025	Prüfungsvorbereitung Kaufleute für Büromanagement, AP Teil 2, Fach: WiSo VA: 16332
26.03.2025	Das Ausfuhrverfahren ATLAS VA: 16357
27.03.2025	Prüfungsvorbereitung Industriekaufleute, AP Fach: Geschäftsprozesse VA: 16329
27.03.2025	HR-Digitalisierung in KMU – Wie der Wandel gelingt! VA: 16409
02.04.2025– 05.04.2025	Prüfungsvorbereitung Industriekaufleute, AP Fach: WiSo VA: 16324
03.04.2025– 05.04.2025	Prüfungsvorbereitung Kaufleute für Groß- und Außenhandelsmanagement, AP Teil 2 (VO 2020): Fach KSG und POG VA: 16321
03.04.2025	Antragsstellung AEO und zugelassener Ausfühler (SDE) VA: 16359

FACHKRÄFTEMIGRATION

Änderungen im Rechtsdienstleistungsgesetz

Ende März stellt Katharina Vorländer Auswirkungen des Gesetzes auf Dienstleister und Betriebe bei der Arbeitsmigration vor.

Am 25. März 2025 findet erstmals das Webinar „Änderungen im Rechtsdienstleistungsgesetz“ statt. Referentin ist Katharina Vorländer von der auf Migrationsrecht spezialisierten Anwaltskanzlei Fragomen. Folgende Fragen stehen im Fokus: Was bedeuten die Änderungen im Bereich des Arbeitsmigrationsrechts für Betriebe, internationale Fachkräfte, Relocation-Unternehmen, Recruitment-Agenturen und andere Dienstleister? Welche Art der Betreuung und Beratung ist rechtlich erlaubt und seriös? Wann fängt Rechtsberatung an? Wie können Betriebe oder Agenturen die Gesetzesänderung bestmöglich in bestehende Arbeitsstrukturen einbringen? Welche Gefahren und Sanktionen drohen bei unerlaubten Beratungsdienstleistungen? Worauf müssen Betriebe bei der Auswahl von Dienstleistern achten?

Die Veranstaltung findet digital statt und ist für alle Teilnehmer unverbindlich und kostenfrei. Die Anmeldung ist über die Veranstaltungsnummer 16434 auf der IHK-Webseite oder über den QR-Code möglich.

Datum: 25. März 2025
Uhrzeit: 10:30–12:00 Uhr



■ Sprechtag

Nach Absprache	Beratungsangebot Unternehmenssicherung (persönliche Terminvereinbarung) VA: 3390440
12.03.2025	Regionaler Beratungstag zu Unternehmensförderung und Finanzierungsfragen VA: 16348
13.03.2025	Innovationsprechtag VA: 16480
18.03.2025	Patent- und Erfinderberatung VA: 16297
26.03.2025	Website-Check VA: 16366

EXPORTLEITERKREIS

Vereinfachung von Prozessen durch KI

Wer an den Treffen des Exportleiterkreises des IHK-Verbundes Mittelhessen teilnimmt, kann Wissen und Erfahrungen austauschen und sich über aktuelle Entwicklungen informieren – wie zuletzt über die Einsatzmöglichkeiten von Künstlicher Intelligenz.

VON BÁRBARA DOS SANTOS

Der Exportleiterkreis des IHK-Verbundes Mittelhessen befasste sich Anfang Dezember mit der „Vereinfachung von Prozessen durch KI“. Robert Malzacher, Geschäftsführer für International, Recht und Steuern der IHK Gießen-Friedberg, hob zu Beginn der Veranstaltung die Relevanz von Künstlicher Intelligenz (KI) für die regionale Wirtschaft hervor.

Anschließend sprach Sven Herchenhein, Vorstandsmitglied der efec AG und KI-Spezialist, über die



Weiterentwicklung betrieblicher Effizienz durch generative Künstliche Intelligenz. Er zeigte, dass die Wahl der richtigen Prompts und eine sorgfältige Vorbereitung entscheidend für die Leistungsfähigkeit von KI sind. Mit konkreten Beispielen demonstrierte er, wie durch individuell zugeschnittene KI-Lösungen die Effizienz sowohl in einzelnen Arbeitsschritten als auch in gesamten Unternehmensprozessen gesteigert werden kann.

Herchenhein beleuchtete auch die Potenziale verschiedener Branchen für den Einsatz von KI. Beson-

ders im Kundenservice sieht er weitreichende Möglichkeiten, Abläufe durch Automatisierung zu verbessern. Die Integration von KI in alltägliche Geräte wie Smartphones und Computer könne zudem die Art der Informationsbeschaffung revolutionieren. Branchen wie Logistik, Marketing und Vertrieb könnten von den Fortschritten in der KI erheblich profitieren.

Chance und Herausforderung zugleich

Gleichzeitig wies Herchenhein auf die datenschutzrechtlichen Herausforderungen hin, die insbesondere mit der Nutzung von Plattformen aus den USA verbunden seien. Er riet Unternehmen dazu, einen verantwortungsvollen Umgang mit sensiblen Daten zu pflegen und sich umfassend mit Datenschutzrichtlinien zu beschäftigen.

Die Veranstaltung fand ihren Ausklang in einer dynamischen Diskussionsrunde, in der Teilnehmer die Gelegenheit hatten, Fragen zu stellen, ihre eigenen Erfahrungen einzubringen und neue Kontakte zu knüpfen. ■



Foto: Bárbara Dos Santos/IHK G-FB



Der Exportleiterkreis des IHK-Verbundes Mittelhessen



Bárbara Dos Santos
0641/7954-3535
barbara.dossantos@
giessen-friedberg.ihk.de

BERATUNGSANGEBOT

Zuwachs für „Fachberatung Inklusion“

Mit dem Beitritt der IHK Darmstadt Rhein Main Neckar kooperieren nun sechs hessische Wirtschaftskammern beim Projekt „Fachberatung Inklusion“. Sie unterstützen Unternehmen bei der Neueinstellung, Beschäftigung und Ausbildung von Menschen mit Behinderung.

VON NATALIA FRANZ

Im Jahr 2021 startete der Landeswohlfahrtsverband Hessen die „Fachberatung Inklusion“ mit der Handwerkskammer Kassel. Das Projekt ist ein Erfolgsmodell – immer mehr Handwerks- sowie Industrie- und Handelskammern sind inzwischen dabei. Koordiniert wird das Konzept von der IHK Kassel-Marburg. Ziel ist es, regionale Unternehmen bei der Umsetzung und Fortführung von Inklusion im Betrieb zu unterstützen. Nach der Handwerkskammer Kassel hatten sich bereits die Handwerkskammern Frankfurt-Rhein-Main und Wiesbaden sowie die IHK Kassel-Marburg und die IHK Gießen-Friedberg angeschlossen. Seit Jahresbeginn ist nun auch die IHK Darmstadt Rhein Main Neckar dabei.

„Diese Entwicklung zeigt, dass immer mehr Kammern die Vorteile der Vernetzung und Zusammenarbeit mit dem LWV Hessen Integrationsamt beim Thema Inklusion erkennen“, so Thomas Niermann, Leiter des LWV Hessen Integrationsamtes, das bei dem Projekt mit den Kammern kooperiert. „Vor allem bei der Weiterbeschäftigung behinderter Menschen sind wir wichtiger Partner der Unternehmen in Hessen und bieten neben finanziellen Hilfen auch Beratung und Begleitung.“

Die Beratungsschwerpunkte umfassen insbesondere die Unterstützung der Unternehmen bei Neueinstellung, Weiterbeschäftigung und Ausbildung von Menschen mit Behinderung. Zudem helfen die Fachberaterinnen und Fachberater der Kammern bei Fra-



Foto: Carolin Zimmermann/Handwerkskammer Kassel

Arbeitstreffen in der IHK Gießen-Friedberg: Jörg Kosch (Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main), Petra Friedrich (Landeswohlfahrtsverband Hessen Integrationsamt), Sandra Kraft (Industrie- und Handelskammer Gießen-Friedberg), Natalia Franz (Industrie- und Handelskammer Kassel-Marburg), Samantha Fischer (Industrie- und Handelskammer Gießen-Friedberg), Nicole Splinter (Industrie- und Handelskammer Darmstadt Rhein Main Neckar), Carolin Zimmermann (vorne, Handwerkskammer Kassel)

gen zu Förderleistungen und unterstützen bei der Antragstellung.

Mit der aktuellen Erweiterung des Projekts um die IHK Darmstadt Rhein Main Neckar wird die Reichweite und Wirkung der Fachberatung Inklusion gestärkt. Um das Beratungsangebot noch breiter aufzustellen, laufen derzeit Kooperationsgespräche mit einer weiteren Kammer in Hessen.

Weitere Informationen:



Samantha Fischer
06031/609-3150
samantha.fischer@giessen-friedberg.ihk.de

ANZEIGEN

M&M
Your Way to Languages

Müller & Meier
Fremdsprachentraining
mm.sprachen@t-online.de
www.yourwaytolanguages.de
0641-39 03 58

- ◆ Einzel-/Gruppentraining
- ◆ Firmenseminare
- ◆ Übersetzungen

Andre-Michels.de **STAHLHALLEN**
Kompetenz + Rat
02651. 96 200

„Für eine gut funktionierende und leistungsfähige Infrastruktur“

Von B wie Bauen über H wie „Heimat shoppen“ bis hin zu V wie Verkehrsplanung – der IHK-Geschäftsbereich Standortpolitik deckt ein breites Spektrum an Wirtschaftsthemen ab. Ihnen gemein ist: Sie alle tragen zur Attraktivität des Wirtschaftsstandortes im Bezirk der IHK Gießen-Friedberg bei.

VON GABRIELE REINARTZ

„Im weitesten Sinne befassen wir uns mit der Mobilität und Verkehrsinfrastruktur sowie mit der Standortentwicklung und Bauleitplanung in unserem Kammerbezirk“, sagt Frank Wendzinski, Geschäftsführer des IHK-Geschäftsbereichs Standortpolitik. „Heißt, wir setzen uns für eine gut funktionierende und leistungsfähige Infrastruktur ein.“ Wie es um den Wirtschaftsstandort bestellt ist, erfahren er und seine Mitarbeiter unter anderem aus erster Hand in den IHK-Ausschüssen von den Unternehmern, die dort aktiv sind: „Im Arbeitskreis Verkehr Mittelhessen erörtern wir zum Beispiel verkehrspolitische Fragen. Im Handels- und Mittelstandsausschuss sind die Erreichbarkeit und Wettbewerbsfähigkeit primäre Themen. Und im Regionalausschuss Vogelsberg geht es um die Infrastruktur und Wirtschaftspolitik in der Region“, erzählt er.

Welche konkreten Chancen und Risiken der Wirtschaftsstandort offenbart, zeigt sich in der Standortumfrage, die IHK-Mitarbeiter Christian Thiel seit 2019 in einem regelmäßigen Turnus bei den Unternehmen durchführt. Die nächste Umfrage steht im ersten Halbjahr 2025 an. „Wir werden eine neue Entwicklung sehen“, kündigt er an, „denn die erste Umfrage war vor und die zweite während Corona. Die



kommende Umfrage ist somit die erste nach der Pandemie.“ Eine bessere Mobilfunkversorgung, der Trend raus aus den Städten und ein sich zunehmend verschärfender Fachkräftemangel werden beherrschende Themen sein. „Die Ergebnisse der Umfrage nutzen wir bei Gesprächen mit Politik und Verwaltung in den Kommunen. Außerdem verwenden wir sie für unsere Stellungnahmen und Positionspapiere gegenüber der Politik in Wiesbaden“, berichtet Thiel.

Wo es aktuell hakt, deckt auch das Netzwerktreffen der Gewerbevereine auf, zu dem Thiel die Akteure regelmäßig einlädt. „Die Herausforderungen für die Gewerbevereine ähneln sich oft, aber jeder Gewerbeverein verfolgt einen anderen Lösungsansatz. Zielführend ist es, voneinander zu lernen“, sagt er. So sei die Idee des Netzwerktreffens entstanden.

Vorzeigeprojekte: „Heimat shoppen“ und Baustellen-Portal

Und eine weitere Aktion stemmt die IHK gemeinsam mit den Gewerbevereinen: Seit 2022 gibt es die Kampagne „Heimat shoppen“, die den Innenstädten wieder zu mehr Attraktivität verhelfen soll. Denn nur zahlreiche und unterschiedliche Gewerbe beleben eine City und machen sie für Kunden attraktiv. „2024 haben wir rund 30.000 Ein-

kaufstaschen mit ‚Heimat shoppen‘ bedrucken lassen, die an den Aktionstagen in Karben, Butzbach, Gießen, Lauterbach, Feldatal und Alsfeld ausgegeben wurden“, erzählt Daniel Kaiser, Stellvertretender Geschäftsbereichsleiter Standortpolitik. „An der offenen Aktion kann jedes Geschäft teilnehmen. Deutschlandweit wird sie von den jeweiligen IHKs gesteuert.“

Nicht nur für die Händler in den Innenstädten, auch für alle anderen Unternehmen ist die verkehrstechnische Erreichbarkeit einer der wichtigsten Standortfaktoren. Doch schnell kann es passieren, dass Baustellen eingerichtet werden und zu erheblichen Belastungen führen. „Wir haben mit dem IHK-Baustellen-Portal eine Plattform geschaffen, die einen einfachen, schnellen und lösungsorientierten Umgang mit Baustellen bietet – für Unternehmen, aber auch für Kommunen, Behörden und die jeweilige Bevölkerung“, erläutert Kaiser. Im Portal erfasst sind derzeit rund 10.000 Baustellen deutschlandweit. Die Daten sind immer auf dem aktuellsten Stand, weil das Portal Informationen aus Datenbanken ausliest und eine Künstliche Intelligenz zusätzlich Webseiten auswertet. „Händler können sich dank des Portals auf mögliche zukünftige Einschränkungen ein- und umstellen“, erklärt Kaiser das Prinzip. Informiert wird



◀ Geschäftsbereichsleiter Frank Wendzinski (r.) und Mitarbeiter (v.l.): Jessika Rakow, Daniel Kaiser, Corinna Huhle, Jana Ruhl und Christian Thiel

dann ortsgenau über einen Baustellen-Warner. Dem Verbund Baustellen-Portal gehören mittlerweile acht weitere IHKs an.

Prüfungen für Berufskraftfahrer

Wer Unternehmer oder Verkehrsleiter im Güterkraftverkehr werden möchte, muss fachlich geeignet sein. „Wer nicht aufgrund seiner Ausbildung die fachliche Eignung nachweisen kann, der kann bei der IHK eine Fachkundeprüfung ablegen“, sagt IHK-Mitarbeiterin Corinna Huhle, die diese Prüfungen monatlich organisiert.

Dasselbe gilt für Berufskraftfahrer. Auch hier müssen die angehenden Fahrerinnen und Fahrer eine Prüfung bei der IHK ablegen. Ansprechpartnerin für die Berufskraftfahrerqualifikationsprüfungen ist Jana Ruhl aus dem Team Standortpolitik. „Wir haben rund 600 Prüflinge im Jahr“, sagt sie.

Forscherwettbewerb: Kinder entdecken Logistik

Jana Ruhl kümmert sich aber nicht nur um Erwachsene, sondern auch schon um die Kleinsten: 2024 nahm die IHK Gießen-Friedberg zum ersten Mal am Forscherwettbewerb „Kinder entdecken Logistik“ teil. „Unternehmen, die Interesse haben, sich den Kindern vor Ort einmal zu präsentieren, kön-



nen sich gern bei mir melden“, erläutert Ruhl. Beim Forscherwettbewerb setzen sich Kinder (aus Kindergarten, Hort oder Grundschule) spielerisch mit Fragen zur Warenwirtschaft und zu Lieferketten auseinander. Vor fünf Jahren wurde der Wettbewerb von der Wirtschaftsinitiative PERFORM der Zukunftsregion Frankfurt-RheinMain, zu der auch die IHK Gießen-Friedberg gehört, ins Leben gerufen wurde. Die Kinder

gehen den Fragen nach, woher ein Produkt kommt und wie es bis zu ihnen nach Hause kommt.

Den Überblick über all diese Themen und Zuständigkeiten des IHK-Geschäftsbereichs Standortpolitik hat Jessika Rakow. Sie ist die „Chefin im Ring“ und leitet mit Elan und Charme das Sekretariat. In der Regel ist sie die erste Stimme, die man vernimmt, wenn man beim IHK-Geschäftsbereich Standortpolitik anruft. ■

Weitere Themen des IHK-Geschäftsbereichs Standortpolitik

Bauleitplanung: Ausreichend geeignete Flächen generieren für das Gewerbe, den Handel und die Industrie. Mit Stellungnahmen zu Infrastruktur- und Bauprojekten setzt sich der Geschäftsbereich Standortpolitik für die Berücksichtigung wirtschaftlicher Interessen ein.

Landesgartenschau 2027: Erstmals wird eine LGS in Hessen an unterschiedlichen Orten in der Region Oberhessen stattfinden. Ziel: mehr Unternehmen aus der Region sollen von ihr profitieren können. 2025 sind unter anderem erste Geländebegehungen geplant, damit sich Interessierte eine Vorstellung von den Dimensionen machen können. Es findet ein regelmäßiger Austausch mit der LGS gGmbH statt und Christian Thiel ist auch Mitglied im „Steuerungskreis Mobilität“.

Gewerbemieten: Die Erhebung der Gewerbemieten wird von neun Industrie- und Handelskammern der Metropolregion FrankfurtRheinMain durchgeführt. Expertinnen und Experten sammeln dafür Orientierungswerte für Mieten in verschiedenen Kategorien wie Büro-, Einzelhandels-, Gastronomieflächen sowie Logistik- und Produktionsflächen. Zusätzlich werden statistische Kennziffern zu Themen wie Bevölkerung, Arbeitsmarkt, Kaufkraft, Einzelhandelszentralität und Steuerhebesätzen veröffentlicht. Der Nutzen für Unternehmen besteht darin, dass sie dadurch fundierte Entscheidungen bei der Standort- und Investitionswahl treffen können. Die Daten bieten Richtwerte über die Mietpreissituation und andere wirtschaftliche Faktoren der Region, was strategische Planungen und Kostenabschätzungen erleichtert.



Foto: Leon Altherr/IHK GI-FB

↗ Vitalis Kifel (l.) und Andrea Bette (r.) von der IHK und die fünf Berater, die Unternehmen zurück in eine stabile wirtschaftliche Zukunft begleiten möchten (v.l.): Klaus-Peter Schramm, Holger Reuschling, Andreas Ellrich, Holger Feick, Stefan Naumann

IHK-PROJEKT UNTERNEHMENS SICHERUNG

Schnelle Hilfe für Unternehmen in Schieflage

Wenn ein Betrieb in eine wirtschaftlich schwierige Situation gerät, kann professionelle Hilfe Wege zurück zur Stabilität aufzeigen. Die IHK-Initiative Unternehmenssicherung unterstützt in erster Linie kleine und mittlere Unternehmen.

VON DORIS STEININGER

Mit fünf Beratern startet die IHK-Initiative Unternehmenssicherung ein Projekt, das Unternehmen in einer Krise schnell und gezielt helfen soll. Gemeinsam bieten die IHK und der Beraterpool eine umfassende Unterstützung in Form von Beratungsleistungen an. Die beim RKW gelisteten Berater Andreas Ellrich, Holger Feick, Stefan Naumann, Holger Reuschling und Klaus-Peter Schramm stammen aus Alsfeld, Staufenberg, Wettenberg, Bad Nauheim und Karben. Zunächst wird den Unternehmen, die sich bei der IHK melden, ein kosten-



Es können Fehler gemacht worden sein. Aber wenn man sich zu sehr darauf konzentriert, kann das nur blockieren.“

Holger Reuschling, Geschäftsführer von R2AH anders erfolgreich

freies Erstgespräch angeboten. Bei diesem Gespräch prüft der Berater auch, ob eine finanziell geförderte Perspektivenberatung über die RKW Hessen GmbH beim Land Hessen beantragt werden kann. Möglich ist ein solcher Antrag für kleine und mittlere Unternehmen, Start-ups, Selbstständige und Freiberufler. Ziel ist die Ausarbeitung eines Konzepts zur finanziellen Sicherung des Unternehmens.

„In herausfordernden Zeiten konnten wir ein wichtiges Angebot für Unternehmen initiieren“, unterstreicht Frank Wendzinski, Geschäftsleiter Existenzgründung und Unternehmens-

förderung, Innovation und Umwelt sowie Standortpolitik. Gerade in jüngster Zeit sei ein alarmierender Anstieg von Insolvenzen zu verzeichnen. Dass man jedoch in aller Regel helfen könne, sei gelebte Praxis in den Unternehmensberatungen. „Wichtig ist dabei, dass sich die Unternehmen frühzeitig melden“, erklärt Vitalis Kifel, der das Projekt bei der IHK betreut. Der Fachreferent für Unternehmensförderung ist die erste Anlaufstelle für die Unternehmen.

Zahlen und Lösungen im Fokus

Beim Erstgespräch wird zunächst die wirtschaftliche Situation thematisiert. Wichtig ist in dem Zusammenhang, dass die Unternehmen aktuelle und aussagefähige Zahlen wie Bilanzen oder betriebswirtschaftliche Auswertungen (BWA) bereitstellen. „Wir erstellen erst einmal eine Finanzanamnese“, erklärt Holger Feick, Geschäftsführer von HF Finanzconsulting. Danach ent-



In herausfordernden Zeiten konnten wir ein wichtiges Angebot für Unternehmen initiieren.“

Frank Wendzinski, Geschäftsbereichsleiter Existenzgründung und Unternehmensförderung, Innovation und Umwelt sowie Standortpolitik

scheide sich, wie intensiv die Beratung gestaltet werden müsse. Im Fokus stehe immer der Lösungsweg. „Es können Fehler gemacht worden sein. Aber wenn man sich zu sehr darauf konzentriert, kann das nur blockieren“, sagt Holger Reuschling, Geschäftsführer von R2AH anders erfolgreich. Wichtig sei letztendlich immer, dass die Unternehmerin oder der Unternehmer den ersten Schritt gehe und professionelle Unterstützung annehmen würde, sodass das Unternehmen seine Liquidität wieder sichern könne.



Vitalis Kifel
06031/609-2505
vitalis.kifel@giessen-friedberg.ihk.de

ANZEIGE

Jetzt Tickets sichern!

gesundleben-messe.de

Expertenvorträge,
Fitnessprogramm &
Gesundheitschecks





TICKETS & INFOS



gesund|leben

Die Messe für
Gesundheit, Ernährung
& Fitness

15. – 16.3.2025

Jahrhunderthalle Frankfurt

wird präsentiert von:

Frankfurter <small>Neue Presse</small>	FrankfurterRundschau	OFFENBACH-POST
HanauerAnzeiger	GießenerAllgemeine	

Profile der Berater

1 Holger Feick leitet die HF Finanzconsulting GmbH und ist als Crowdfunding-Manager (IHK) sowie Sanierungsmoderator am Amtsgericht Frankfurt am Main qualifiziert. Er blickt auf langjährige Erfahrung als Firmenkundenberater bei der Sparkassenorganisation zurück und ist seit zehn Jahren selbstständig in der Beratung tätig. Seine Schwerpunkte liegen in der Existenzgründungsberatung, Kapitalbeschaffung, Sanierung und Restrukturierung von Kreditengagements. Feicks Kundenspektrum umfasst Existenzgründer, Selbstständige, kleine und mittelständische Unternehmen sowie Unternehmen in wirtschaftlichen Schwierigkeiten.

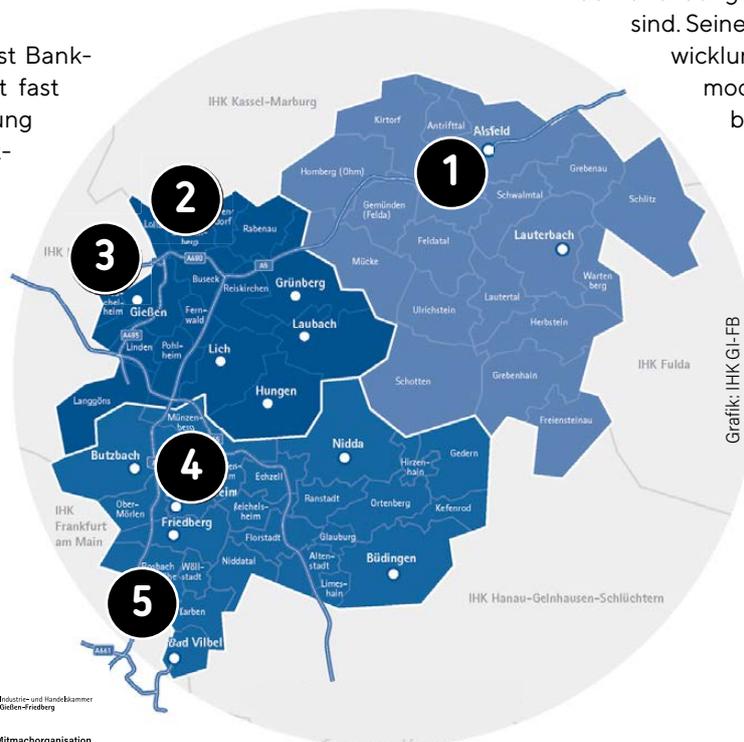
2 Stefan Naumann ist Dipl.-Betriebswirt (FH) und seit Mai 2010 Geschäftsführer der Finance-Hessen GmbH & Co. KG in Gießen. Mit über 27 Jahren Erfahrung in der Finanzbranche bringt er umfassende Expertise in der Unternehmensberatung, insbesondere in den Bereichen Factoring und Finanzierung, mit. Stefan Naumann nutzt seine langjährige Erfahrung, um flexible Finanzierungs- und Unternehmensstrategien für kleine und mittelständische Unternehmen zu entwickeln. Seit 2006 begleitet er als Unternehmensberater zahlreiche Existenzgründer sowie kleine und mittelständische Unternehmen.

3 Andreas Ellrich ist Bankfachwirt (IHK) mit fast 25-jähriger Erfahrung im Firmenkreditgeschäft und als selbstständiger Unternehmensberater tätig. Er ist Restrukturierungs- und Sanierungsberater sowie ein geprüfter Berater für mittelständische Unternehmen. Seine Dienstleistungen umfassen die Begleitung von Exis-

tenzgründern, die Betreuung bestehender Unternehmen bei Investitions- und Finanzierungsfragen sowie die Erarbeitung von Sanierungskonzepten. Sein regionaler Wirkungskreis umfasst die Landkreise Gießen, Lahn-Dill und den Vogelsbergkreis.

4 Holger Reuschling ist Bankbetriebswirt und hat 2019 in Bad Nauheim seine Unternehmensberatung R2AH anders erfolgreich gegründet. Aufbauend auf seiner langjährigen Erfahrung als Leiter Geschäftskundenberatung und Filialdirektor einer deutschen Großbank unterstützt er heute kleine und mittelständische Unternehmen in den Bereichen Unternehmensgründung, Finanzierung, Cashmanagement, Nachfolge, Restrukturierung und Sanierung. Holger Reuschling kombiniert traditionelle Lösungsansätze mit digitalen Finanztechnologien. Er ist Restrukturierungs- und Sanierungsberater und seit 2024 Mitglied der IHK-Vollversammlung.

5 Klaus-Peter Schramm verfügt über umfassende Erfahrungen als Existenzgründungsberater und Coach mit über 14 Jahren Tätigkeit in Frankfurt am Main und Umgebung. Seit 2010 führt er selbstständig Beratungen durch, die insbesondere auf Existenzgründer und Jungunternehmer ausgerichtet sind. Seine Expertise umfasst die Entwicklung tragfähiger Geschäftsmodelle und die Unterstützung bei Finanzierungsprozessen. Zuvor war er als Geschäftsführender Landesdirektor für einen Finanzdienstleister tätig, wo er seit 2008 strategische Aufgaben übernahm. Sein Schwerpunkt liegt auf Unternehmensentwicklung und betriebswirtschaftlichen Fragestellungen. ■



Unternehmenssicherung vor Ort

DIGITALES UNTERNEHMERTREFFEN

Energiemanagement für den Betrieb

Die Initiative „Wetterau macht's effizient“ lädt Unternehmen der Region zu einem digitalen Unternehmertreffen ein, das sich mit den Grundlagen eines Energiemanagementsystems befasst.

Ein strukturiertes Energiemanagementsystem hilft, den Energieverbrauch gezielt zu erfassen, Einsparpotenziale zu identifizieren und Kosten nachhaltig zu senken. Welche Vorteile solch ein System hat, darüber können sich kleine und mittelständische Unternehmen aus der Wetterau im Rahmen eines digitalen Unternehmertreffens informieren. Veranstalter ist die Initiative „Wetterau macht's effizient“, die Unternehmen und Kommunen der Region darin unterstützt, wirtschaftliche Energieeinsparpotenziale zu erkennen und umzusetzen.

Georgios Mitropoulos, Experte für Energieeffizienz und Wasserstoff bei der Limón GmbH, gibt in seinem

**WETTERAU
MACHT'S
EFFIZIENT.**

Impulsvortrag einen praxisnahen Überblick. Neben den Grundlagen des Energiemanagements werden auch der gesetzliche Rahmen, zentrale Normen und die Kernelemente eines Energiemanagementsystems erläutert. Praxisbewährte Lösungsansätze und typische Herausforderungen werden ebenfalls thematisiert.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Nach der Anmeldung werden die Zugangsdaten zugeschickt.

Datum: 12. März 2025

Uhrzeit: 9:30 Uhr

Anmeldung per E-Mail: anmeldung@wfg-wetterau.de

> www.wetterau-machts-effizient.de

ANZEIGE



OTTO QUAST

Bauunternehmen Siegen
Weidenauer Straße 265
57076 Siegen

- Hochbau
- Straßen- und Tiefbau
- Schlüsselfertigbau
- Betonfertigteile
- Spezialtiefbau
- Trinkwasserbehälter
- Bauwerterhaltung
- Ingenieurbau
- Konzeption

AUSBILDUNGSBOTSCHAFTER GIESSEN

Seit zwei Jahren erfolgreich unterwegs

Bereits seit zwei Jahren sind die Ausbildungsbotschafter Gießen mit großem Erfolg im ganzen Landkreis unterwegs. Nun haben die jungen Leute einheitliche T-Shirts und Pullover erhalten.

VON PETRA A. ZIELINSKI

Auch 2024 waren die aktuell rund 30 Ausbildungsbotschafter Gießen wieder auf vielen Veranstaltungen zugegen. Mittlerweile präsentieren sie sich dabei in einheitlichen T-Shirts und Pullovern. Den ersten Auftritt in ihrem neuen Outfit haben sie im Rahmen der Ausbildungsmesse AzubiSpot im Kinopolis Gießen mit Bravour gemeistert. Neben Messen sind die jungen Leute vor allem regelmäßig in Schulen des Landkreises unterwegs, um junge Menschen für die duale Ausbildung zu begeistern. „Die Anzahl der teilnehmenden Schulen wächst stetig“, freut sich Projektkoordinatorin Susanne Parisi.

Information auf Augenhöhe

Zuletzt war die Koordinatorin mit den Ausbildungsbotschaftern – in der Regel Azubis im zweiten oder dritten Ausbildungsjahr – an der Ohmteilschule in Homberg (Ohm) zu Gast. „Im Rahmen des Bewerbungstages haben wir die unterschiedlichsten Ausbildungsberufe vorgestellt“, berichtet Parisi. Das Spektrum der vorgestellten Ausbildungsberufe reichte dabei von Industriekaufleuten über Fachkräfte für Lagerlogistik bis hin zu Technischen Produktdesignern. „Alle Botschafter waren gut vorbereitet und mit viel Spaß bei der Sache.“ Die Schülerinnen und Schüler hatten reichlich Gelegenheit, Fragen zu stellen. „Welche Voraussetzungen muss ich mitbringen?“ oder: „Wie sieht der berufliche Alltag aus?“, waren nur einige Fragen, die von den Botschaftern beantwortet wurden. Der Vorteil: Da die Botschafter selbst die Schule vor nicht allzu langer Zeit verlassen haben, konnten sie mit den Schülerinnen und Schüler auf Augenhöhe kommunizieren.

Gut vorbereitet

Die Ausbildungsbotschafter werden in einem Workshop umfassend auf ihren Einsatz vorbereitet. Dazu gehören unter anderem die Vermittlung von



Freuen sich über das neue Outfit (v.l.): Maximilian Schreiber, Susanne Parisi, Sina Dersch und Pauline Bank

Weitere Informationen und Anmeldung unter:



Präsentations- und Kommunikationstechniken, aber auch Tipps für einen sicheren Auftritt. Interessierte Auszubildende, die Schülerinnen und Schüler bei ihrer Berufswahl unterstützen möchten, sind immer willkommen. Der nächste Workshop für Ausbildungsbotschafter Gießen findet am 27. März 2025 statt.



Isabel Kleck
0641/7954-3095
isabel.kleck@giessen-friedberg.ihk.de

NETZWERK

IHK Hessen innovativ mit neuer Webseite

IHK Hessen innovativ ist ein gemeinsames Kompetenzzentrum für zentrale Innovations- und Zukunftsthemen der Industrie- und Handelskammern in Hessen. Seit Ende 2024 ist die neue Webseite online.



Über die komplett neu konzipierte Webseite von IHK Hessen innovativ können Unternehmen noch gezielter Unterstützung zu ihren Herausforderungen finden. Mit der neuen Webseite bietet IHK Hessen innovativ einen noch besseren Zugang zu wertvollen Ressourcen, Netzwerken und Expertenwissen. Neben eigenen Blogbeiträgen ist der neue Förder-

mittel-Guide für innovative KMU eine interessante Neuerung.

Das hessenweite Kompetenzzentrum der IHKs bietet kostenfreie Beratung, ein breites Netzwerk an Kontakten und viele praxisnahe Informationen. Dabei geht es um wichtige Themen wie Digitalisierung, IT-Sicherheit, Produktrecht oder Patente und Schutzrechte.

> www.ihk-hessen-innovativ.de



Janis Milde
06031/609-2520
janis.milde@
giessen-friedberg.ihk.de



ZUKUNFT GESTALTEN

Breite Themenpalette auf Podiumsdiskussion

Die Wirtschaftsjuvenen Wetterau haben Ende Januar mit Politikern über drängende Fragestellungen diskutiert.

Ende Januar veranstalteten die Wirtschaftsjuvenen Wetterau im Bürgerhaus der Stadt Ortenberg eine Podiumsdiskussion mit den Bundestagskandidaten für den Wahlkreis 174 (Fulda). Auf dem Podium vertreten waren Michael Neuner (SPD), Johannes Wiegelmann (CDU), Markus Schmidt (FDP), Liam Ulrich (FWG) sowie Philip Schinkel (Bündnis 90/ Die Grünen). Moderator war Wirtschaftsjuvener Andreas Knippel.

Zunächst debattierten die Podiumsteilnehmer über die Wirtschaftspolitik sowie deren Herausforderungen im Hinblick auf den Bürokratieabbau, steigende Energiekosten und die hierfür erforderlichen politischen Maßnahmen. Danach standen die Arbeitsmarkt-, Renten- und Sozialpolitik im Fokus, insbesondere die Erhöhung des Mindestlohns, Steuerentlastungen für Arbeitnehmer, die Einführung einer maximalen Wochenarbeitszeit sowie der Fachkräftezuwachs. Zentral waren für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch Themen wie das Kinderbetreuungsangebot in den Kommunen, die Auswirkungen einer Mindestlohnerhöhung auf Familien sowie die Förderung der Landwirtschaft.



IHK gratuliert

25-jähriges Arbeitsjubiläum

Dexion GmbH, Laubach
Evi Engert 01.02.2025

F.A. Wobst GmbH & Co. KG, Gießen
Christian Uhl 01.02.2025

Glaswerke Wolff + Meier GmbH & Co. KG, Langgöns
Heike Jurisch 21.02.2025

Wohnungsbaugenossenschaft Horlofftal eG, Hungen
Vera Nyenhuis 01.03.2025

30-jähriges Arbeitsjubiläum

Erich Carlé GmbH & Co. KG, Gießen
Peter Biemer 13.03.2025

40-jähriges Arbeitsjubiläum

Adolf Lupp GmbH+ Co KG, Nidda
Dittmar Erk 20.03.2025

Herzlichen Glückwunsch!

DIE IHK SAGT DANKE

Abschied nach fast 7,5 Jahren

Susanne Geipert war in vielen Ländern für die deutsche Entwicklungszusammenarbeit im Einsatz. Zuletzt hatte sie ihr Büro bei der IHK Gießen-Friedberg und war Business Scout für die hessische Wirtschaft.

VON TIM MÜLLER

Seit 2017 war Susanne Geipert als Business Scout für die hessische Wirtschaft tätig. Ihr Büro hatte sie bei der IHK Gießen-Friedberg, von wo aus sie hessische Unternehmen zu Fragen der deutschen Entwicklungszusammenarbeit beriet. Im Namen der IHK Gießen-Friedberg verabschiedete Robert Malzacher, Geschäftsführer International, Recht und Steuern, Susanne Geipert im Januar 2025 nach fast 7,5 Jahren Tätigkeit und dankte ihr für die hervorragende Zusammenarbeit und ihr Engagement.

Mit viel Fachwissen und Engagement

Susanne Geipert stammt aus Mittelhessen. Nach ihrem Studium an der Justus-Liebig-Universität Gießen und ihrer anschließenden Promotion trat sie in die Dienste der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) ein. Vor ihrem Engagement als Business Scout Hessen war sie weltweit für die GIZ tätig.

Zu ihren längeren Auslandseinsätzen zählten Marokko, Algerien, Senegal und Afghanistan, wo sie in Programmen der Entwicklungszusammenarbeit tätig war.

Mit großem Fachwissen und unermüdlichem Engagement setzte sich Susanne Geipert für die hessische Wirtschaft ein. Ihre Aufgabe als Business Scout bestand darin, die vielfältigen Kooperationsangebote der deutschen Entwicklungszusammenarbeit aufzuzeigen, Unternehmen mit

potenziellen Geschäftspartnern weltweit zu vernetzen und Marktpotenziale zu erschließen. Eines ihrer zentralen Anliegen war es stets, die Qualität und Fachkompetenz im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit in der Region zu fördern – sowohl bei Institutionen als auch bei Unternehmen. Dabei legte sie großen Wert auf einen Austausch auf Augenhöhe und ein wirtschaftsorientiertes Vorgehen, das sie konsequent einforderte und vorlebte.

Vom großen Nutzen für die hessischen Unternehmen war auch die Veranstaltungsreihe „Business Scout Tage“, die sie in Zusammenarbeit mit den hessischen IHKs zu einem erfolgreichen und nachhaltigen Format weiterentwickelte. Susanne Geipert bleibt der GIZ und dem Thema Wirtschaftskooperationen weiterhin verbunden und wird auch künftig mit der hessischen Wirtschaft an gemeinsamen Projekten arbeiten.



Robert Malzacher dankt Susanne Geipert für ihr Engagement.



Susanne Geipert und das Team vom IHK-Geschäftsbereich International, Recht und Steuern

Fotos: Dietrich/Mueller/IHK Gießen-Friedberg

ZERTIFIKATSLEHRGANG „RECRUITING SPECIALIST“

Erfolgreicher Start des neuen IHK-Kurses

Anfang Februar haben die ersten Absolventen den neuen IHK-Zertifikatslehrgang „Recruiting Specialist“ erfolgreich abgeschlossen. Sie sind nun bestens gerüstet, die Herausforderungen im Bereich Recruiting zu meistern. Im Herbst startet der nächste Kurs.

VON CHRISTIAN THIEL

Die ersten drei Teilnehmer haben Anfang Februar den IHK-Zertifikatslehrgang „Recruiting Specialist“ erfolgreich abgeschlossen. Der Online-Lehrgang vermittelte ihnen nicht nur ein tiefgehendes Verständnis moderner Recruiting-Strategien, sondern bereitete sie auch praktisch auf ihren Berufsalltag vor. Die gewonnenen Erkenntnisse können sie direkt in ihren Unternehmen umsetzen, um die Talentgewinnung und -bindung nachhaltig zu verbessern.

Zufriedene Teilnehmer

Die Teilnehmer äußerten sich äußerst zufrieden über den Lehrgang und hoben hervor, dass er hilfreich sei, um ein solides Grundwissen für Human Resources und Recruiting aufzubauen sowie vorhandenes Wissen zu vertiefen. Es habe viele neue Impulse, Ideen und Anregungen gegeben, zum Beispiel zur Besetzung offener Stellen oder um Abläufe innerhalb des Betriebs zu optimieren. Besonders geschätzt wurden die praxisnahen Inhalte,

die interaktive Online-Lernumgebung und die kleine Gruppengröße.

Nächster Kurs im September

Am 15. September 2025 beginnt der nächste Online-Kurs und es sind noch freie Plätze vorhanden. Anmelden können sich HR-Fachleute, Teamleiter und Interessierte, die ihre Kompetenzen im Bereich Recruiting ausbauen möchten. In 60 Unterrichtseinheiten, verteilt auf 15 Tage, können sie tief in die essenziellen Aspekte des Recruitings eintauchen, von Personalmarketing und -beschaffung über modernes Recruiting bis hin zu zukunftsorientierten Trends und Strategien. Die Teilnehmer lernen alles über die Bedeutung des Recruitings für die Unternehmensstrategie, die Bewertung von Bewerbungsunterlagen, Vorstellungsgespräche, Employer-Branding, Diversität und Inklusion sowie den Einsatz von Künstlicher Intelligenz im Recruiting. ■

Weitere Informationen und Anmeldung:



Kurz notiert



→ Die **Cursor Software AG** hat eine neue Rechtsform und wird nun von einer Familienstiftung geführt. Am 14. Dezember 2024 wurden 75 Prozent der Cursor-Aktien auf die CURSOR-Stiftung übertragen, um langfristig Stabilität zu sichern. Die Cursor Software AG hat sich seit ihrer Gründung vor 38 Jahren zu einem Dienstleister im Bereich digitales Kunden- und Geschäftsprozessmanagement entwickelt. Aktuell betreut das Unternehmen mit 125 Mitarbeitern über 500 Kunden weltweit.

→ **Robert Köppen** hat zum 1. Januar 2025 die Geschäftsführung der **Lehnert GmbH** in Fernwald übernommen und führt das Familienunternehmen damit in der dritten Generation weiter. Der 30-Jährige, Enkel des Firmengründers Detlef Lehnert, strebt an, die Arbeitsabläufe des auf Trennwandsysteme und industriellen Innenausbau spezialisierten Unternehmens weiterzuentwickeln, und setzt verstärkt auf Digitalisierung. Trotz des Wachstums auf 100 Mitarbeiter will er den mitarbeiterfreundlichen Charakter des Unternehmens bewahren, das kürzlich mit dem Siegel „Arbeitgeber der Zukunft“ ausgezeichnet wurde.

ANZEIGE



Wir sind
aktiv
FÜR IHRE GESUNDHEIT

Werden auch Sie aktiv!



Wir unterstützen Sie gerne dabei, die Gesundheit Ihrer Mitarbeiter zu fördern und zu erhalten – mit unseren kostenfreien Seminaren und Vorträgen zum Wohlfühlen.

www.ikk-jobaktiv.de

ikk Südwest | **JOBaktiv**
Gesund arbeiten

Lahnstraße 3c
35398 Gießen
Tel.: 06 41/26 55-9300



(v.l.): Andreas Hieronymi, Chief Operating Officer, Thomas Wirl, Chief Technology Officer, Harald Ley, Senior Systems Engineer, Tobias Geis, Head of Development, Birgit Bergerhausen, Head of Medical Affairs, und Gerhard Schumacher, Chief Executive Officer von inmediq

KARDIOVASKULÄRER ZWILLING

Künstliche Intelligenz trifft Herzkreislaufmedizin

Die inmediq GmbH aus Butzbach nutzt Pulssignale, um mittels KI personalisierte Diagnosen und Behandlungen zu ermöglichen. Damit setzt das Unternehmen neue Maßstäbe in der kardiovaskulären Medizin und fördert gezielte Prävention.

VON LEON ALTHENN

Gerhard Schumacher ist CEO des Med-Tech-Start-ups inmediq GmbH. Ihn und sein derzeit insgesamt sechsköpfiges Team eint das Ziel, die weltweit erschreckend hohe Zahl kardiovaskulärer Erkrankungen zu bekämpfen. Vor diesem Hintergrund hat das inmediq-Team sich ein elftes Gebot zum Leitspruch gemacht: „Du sollst nicht an kardiovaskulären Krankheiten sterben!“

Die Medizintechnik sei eine Branche, die immer mehr an Bedeutung gewinne, erklärt Schumacher. Dabei sei es ihm besonders wichtig, sich von unseriösen Anbietern aus der Gesundheitsbranche abzuheben. „Integrität und Seriosität sind mein zentrales Bestreben.“ Birgit Bergerhausen, Head of Medical Affairs, hebt in

diesem Zusammenhang insbesondere die Wichtigkeit von kardiovaskulären Vorsorgeuntersuchungen hervor. Regelmäßiges Monitoring sei der Schlüssel, um Fehlentwicklungen frühzeitig zu erkennen und eine geeignete Therapie rechtzeitig zu



Unser Produkt ermöglicht auf einzigartig niedrighschwellige Weise die Untersuchung des gesamten menschlichen Arterienbaums.“

Birgit Bergerhausen, Head of Medical Affairs, inmediq

beginnen. Die seitens inmediq gelieferte Erfassung und Verarbeitung kardiovaskulärer Parameter diene in diesem Kontext als wichtiger Hinweisgeber: Die abschließende Diagnose und gegebenenfalls einzuleitende bildgebende Folgediagnostik sei allerdings in einem nächsten Schritt Aufgabe des Arztes, der auf die nach der Untersuchung bereitgestellte Auswertung zurückgreifen könne, betont sie.

Vom Start-up zum Hoffnungsträger

Gerhard Schumacher gründete 1994 gemeinsam mit Andreas Hieronymi und Thomas Wirl das Medizintechnikunternehmen isymed. Als Biomedizintechnik-Ingenieur mit gleichzeitiger Elektronik-Expertise widmete er sich mit seinem Team im Rahmen von Produktentwicklungen

und Dienstleistungen für namhafte Dialyseanbieter zunehmend der kardiovaskulären Forschung und intensiviert diese Arbeit ab 2015. Nach dem Verkauf von isymed im Jahr 2020 gründeten Schumacher, Hieronymi und Wirl im selben Jahr die inmediq GmbH.

Die in Zeiten von isymed gewonnene kardiovaskuläre Expertise, insbesondere im Hinblick auf die schädlichen Auswirkungen der Dialyse auf die Gefäße nierenkranker Patienten, werde seitdem von inmediq gewinnbringend eingesetzt, wie Bergerhausen erläutert: Die entwickelte Technologie sei heute auch für die Allgemeinheit von großem Interesse. Die noninvasive Untersuchung von Herz und Gefäßen lasse sich schmerz- und damit angstfrei durchführen. Umfassende Herzkreislaufchecks seien so mit geringem Aufwand möglich. „Unser Produkt ermöglicht auf einzigartig niedrigschwellige Weise die Untersuchung des gesamten menschlichen Arterienbaums“, erläutert Bergerhausen. Im Rahmen der medizinischen Zertifizierung und in Vorbereitung des Markteintritts der dritten Systemgeneration befindet sich inmediq derzeit in der Abschlussphase der zweiten Finanzierungsrunde.

Ein klassischer „Hidden Champion“?

Der CEO antwortet auf die Frage, ob er inmediq in die Kategorie „Hidden Champion“ einordnen würde: „Wir haben etwas technologisch und medizinisch Einzigartiges entwickelt. Dennoch würde ich uns nicht als den klassischen Hidden Champion ansehen.“ Für Schumacher ist das Projekt „Lebensrettende Herzkreislaufprävention mittels Kardiovaskulärem Zwilling“ im wahrsten Sinne des Wortes ein „Herzensprojekt“, das er zusammen mit seinem Team unbedingt „zum Fliegen“ bringen möchte. Bergerhausen erklärt, dass das mittelfristige Ziel des Unternehmens der

Durchbruch in der DACH-Region sowie die europaweite Expansion sei. Langfristig plant inmediq, seine Technologie weltweit auf den Markt zu bringen und so die kardiovaskuläre Medizin auch international zu fördern. „Unser diagnostisches Werkzeug kann potenziell überall eingesetzt werden“, so Bergerhausen.

Die sogenannte Vaso-Cardiometrie-Technologie von inmediq beruht auf einer Allianz aus Hardware und Software: Zunächst erfasst ein Gerät mittels sensor-



gestützt aufgezeichneter Pulsdrucksignale herz- und gefäßbezogene Parameter, die dann KI-basiert weiterverarbeitet, individualisiert und zur Erstellung des Kardiovaskulären Zwillings genutzt werden. Das Konzept dieses Kardiovaskulären Zwillings geht auf ein Modell aus den 1960er-Jahren zurück, das den arteriellen Aufbau des menschlichen Körpers als Stromkreislauf-Analogon nachbildet. Die Weiterentwicklung und Individualisierung dieses

Ursprungsmodells ist die Grundlage des weltweit einzigartigen, patentierten inmediq-Verfahrens.

Fortschritt im Fokus

Derzeit wird die Hardware der inzwischen dritten Systemgeneration der inmediq-Technologie gefertigt. Auf Basis erweiterter diagnostischer Optionen soll es für Hausärzte, Fachärzte, Komplementärmediziner sowie klinische Anwender und Forschungspartner zukünftig noch einfacher werden, tägliche Untersuchungen mit dem System durchzuführen und die Ergebnisse in Diagnosen und Therapien umzusetzen.

Schumacher bezeichnet die enorme Bürokratie und Regulatorik in der Medizintechnikbranche als die größte Herausforderung insbesondere für junge Unternehmen und Start-ups, denen dadurch die dynamische Entwicklung von Innovationen erschwert werde. Zudem sei es in einer technologisch und medizinisch anspruchsvollen Branche schwierig, die eigenen Botschaften der breiten Bevölkerung zu erklären. Er kritisiert auch den mangelnden Mut mancher Investoren, denen Diagnostiklösungen, die auf einer Kombination von Hardware und Software basieren, oft zu risikoreich seien. „Unsere Technologie vereint das Beste aus beiden Welten und bildet die Grundlage unserer diagnostischen Alleinstellungsmerkmale“, betont Schumacher nachdrücklich. ■



Foto: Brigit Bergerhausen

Geschäftsführer Gerhard Schumacher (r.) erklärt Leon Althenn, IHK-Trainee (l.), die Einzelheiten der kardiovaskulären Diagnostik.

Gießen als Zentrum des internationalen Austausches



IHK-Veranstaltungsplattform

Die internationale IHK-Konferenz „The World meets in Giessen“ bietet Ende Mai eine bedeutende Plattform für globalen wirtschaftlichen Austausch und internationale Vernetzung. Unternehmer, Investoren und Entscheidungsträger aus aller Welt diskutieren innovative Ideen und knüpfen nachhaltige Geschäftsbeziehungen.

Die internationale Konferenz „The World meets in Giessen“, die am 21. und 22. Mai 2025 stattfindet, hat sich in den vergangenen Jahren als bedeutende Plattform für den globalen wirtschaftlichen Austausch und die internationale Vernetzung etabliert. Gastgeber der Veranstaltung ist die Industrie- und Handelskammer (IHK) Gießen-Friedberg, die erneut Unternehmer, Investoren und wichtige Entscheidungsträger aus Europa, den USA, Südamerika, Afrika und Asien zusammenführt.

Matthias Leder, Hauptgeschäftsführer der IHK, über die außergewöhnliche Rolle der Netzwerkkonferenz: „In einer von rasanten wirtschaftlichen Veränderungen geprägten Welt bietet ‚The World meets in Giessen‘ den Unternehmen im IHK-Bezirk eine unvergleichliche Gelegenheit, mit führenden Köpfen globaler Märkte zusammenzuarbeiten.“ Die Konferenz sei eine Plattform für den Austausch innovativer Ideen. Nachhaltige Geschäftsbeziehungen könnten angestoßen werden, um langfristige Partnerschaften zu etablieren. Schließlich trage der internationale Handel nicht nur maßgeblich zum Wirtschaftswachstum bei, er sichere auch Wohlstand, indem er Zugang zu neuen Märkten und Kunden eröffne.

Zudem haben Generalkonsul Dr. Yakubu Audu Dadu, Bundesrepublik Nigeria, sowie Lai Mohammed, ehemaliger Minister für Information und Kultur in Nigeria ihre Teilnahme an den Podiumsdiskussionen zugesagt.

2024 verzeichnete die Konferenz eine Verdopplung der Teilnehmerzahl, was für den anhaltenden Erfolg und die stetig weiterwachsende Bedeutung des Events spricht. Auch 2025 bietet die Konferenz hochkarätige Redner und spannende Diskussionen. Als Keynote-Sprecher zu Afrika wird der nigerianische Bundesminister für Haushalt und Wirtschaft, Sen. Abubakar Atiku Bagudu, eine Rede halten. Zum Thema Asien wird Generalkonsul B.S. Mubarak, Republik Indien, in einer Keynote sprechen. Rudolf Scharping, Bundesminister für Verteidigung a.D., wird die Themen Freihandel und Mercosur-Abkommen in seiner Rede behandeln.

2024 verzeichnete die Konferenz eine Verdopplung der Teilnehmerzahl, was für den anhaltenden Erfolg und die stetig weiterwachsende Bedeutung des Events spricht. Auch 2025 bietet die Konferenz hochkarätige Redner und spannende Diskussionen. Als Keynote-Sprecher zu Afrika wird der nigerianische Bundesminister für Haushalt und Wirtschaft, Sen. Abubakar Atiku Bagudu, eine Rede halten. Zum Thema Asien wird Generalkonsul B.S. Mubarak, Republik Indien, in einer Keynote sprechen. Rudolf Scharping, Bundesminister für Verteidigung a.D., wird die Themen Freihandel und Mercosur-Abkommen in seiner Rede behandeln.

Wachstumsorientierte Märkte im Fokus

Ein Schwerpunkt der diesjährigen Konferenz ist unter anderem die Erschließung und Förderung von Märkten in Afrika. Der Kontinent und dort speziell Nigeria bietet durch seine wachsende Bevölkerung und wirtschaftliche Entwicklung großes Potenzial für die deutsche Wirtschaft. „Gerade im Bereich der erneuerbaren Energien, der Infrastruktur und der Digitalisierung eröffnet sich ein bedeutendes Spektrum an Wachstumschancen“, ergänzt Leder. Des Weiteren zeigt die Veranstaltung Perspektiven für deutsche Unternehmen auf, an

#throwbackvideo

Eindrücke und Höhepunkte unserer internationalen Netzwerkkonferenz „The World meets in Giessen“ und des IHK-Jahresempfangs 2024 sind als Videos online verfügbar. Die Videos bieten tolle Einblicke und fangen besondere Momente sowie interessante Redebeiträge ein.



#twmig #jahresempfang #throwback #impressionen #dabeisein
#netzwerken #ihk #ihkgiessenfriedberg #mitmachorganisation



der nachhaltigen Entwicklung Afrikas teilzuhaben und dadurch stabile Märkte zu fördern.

Programmhilights und Networking

Am Vorabend der Konferenz findet am 20. Mai der IHK-Jahresempfang in Bad Vilbel statt. An den darauffolgenden beiden Tagen stehen eine Reihe von Keynote-Präsentationen führender internationaler Experten, interaktive Paneldiskussionen zu Themen von globaler Bedeutung sowie ein Speed-Matching auf dem Programm. Diese Formate bieten den Teilnehmern die Möglichkeit, sich tiefgehend mit aktuellen Fragestellungen auseinanderzusetzen. Der „Pitching und Speed-Matching-Day“ am 22. Mai wird Start-ups und etablierte Unternehmen zusammenbringen. Vorgestellt werden innovative Projekte aus der ganzen Welt.

Die Verknüpfung von Wirtschaft und Wissenschaft ist eine zentrale Stärke der Region Gießen und fördert Innovationen. „Unsere Erfahrungen mit internationalen Projekten zeigen eindrücklich, dass solche Partnerschaften nicht nur die unmittelbare geschäftliche Entwicklung und den Export oder den Import fördern, sondern auch die Basis für strategische Geschäftsentscheidungen erweitern“, erläutert IHK-Präsident Rainer Schwarz.

Mit „The World meets in Giessen“ setzt die IHK Gießen-Friedberg ein klares Zeichen für den internationalen Dialog und die zukünftige wirtschaftliche Vernetzung. Ziel der Konferenz ist es, Unternehmen eine Plattform zur Geschäftsanbahnung zu bieten, die über geografische Grenzen hinweggeht. „In herausfordernden Zeiten möchten wir unseren Beitrag leisten, um mehr Mut und Zuversicht in die Unternehmerschaft zu tragen,“ betont Schwarz.

Interessierte Unternehmen und Investoren können sich für die Konferenz anmelden und Teil dieses inspirierenden Austausches werden. Die IHK freut sich darauf, die Erfolgsgeschichte der vergangenen Jahre fortzuschreiben und neue Partnerschaften zu etablieren. ■



Tim Müller
0641/7954-3505
tim.mueller@
giessen-friedberg.ihk.de



Afrika

Volles Programm: Im Februar besuchte eine Delegation unserer IHK auf einer zweiwöchigen Nigeria-Reise vier Orte und sieben nigerianische Ministern. Außerdem auf der Agenda standen:

- Treffen mit Unternehmensvertretern,
- Besuch einer Messe sowie
- Arbeitstreffen zur Kammerverbandspartnerschaft.

Die Reise diente auch der Vorbereitung unserer internationalen Netzwerkkonferenz „The World meets in Giessen“, die dieses Jahr am 21. und 22. Mai in Gießen stattfindet.



Duale Ausbildung

Unsere Delegation in Nigeria, angeführt von Matthias Leder und Alhaji Lai Mohammed, ehemaliger Minister für Information und Kultur, traf sich mit bedeutenden Vertretern der nigerianischen Regierung und Wirtschaft. Mit

- Jumoke Oduwole, Ministerin für Industrie, Handel und Investitionen,
- Comrade Ayodele Olawande, Minister für Jugendentwicklung,
- Muhammad Maigari Dingyadi, Minister für Arbeit und Beschäftigung und
- Außenminister Yusuf Maitama Tuggar

wurde unter anderem über die Schaffung von Arbeitsplätzen, insbesondere durch duale Berufsausbildungssysteme, sowie über strukturierte Arbeitsmigration gesprochen.

Im Gespräch mit Dele Kelvin Oye, dem Präsidenten der Nigerian Association of Chambers of Commerce, Industry, Mines, and Agriculture, ging es vor allem um die Möglichkeiten zur Stärkung der nigerianischen Kammern.



Foto: Olofade

ARBEITSSICHERHEIT

„Es braucht ein Umfeld, in dem sich jeder für Sicherheit verantwortlich fühlt“

1992 wurden laut Statista noch knapp 1,9 Millionen schwere Arbeitsunfälle registriert, im Jahr 2023 waren es knapp 800.000. Damit diese Zahl weiter sinkt, bietet die U-Tech GmbH aus Bad Vilbel Personenschutzsysteme an, um die Sicherheit von Menschen, die an gefährlichen Maschinen arbeiten, zu gewährleisten. Ein Gespräch mit Geschäftsführerin Heike Munro.

Frau Munro, was sind die größten Herausforderungen auf dem Weg zu einer Welt ohne schwere Arbeitsunfälle?

Erstmal ist wichtig zu unterstreichen, dass die Zahl schwerer Arbeitsunfälle in den vergangenen Jahren signifikant gesunken ist. Allerdings haben sich auch 2023 noch fast 800.000 meldepflichtige Unfälle in Deutschland ereignet. Die Hauptursachen liegen in mangelnder Aufmerksamkeit und brisanten Tätigkeiten. Außerdem hängt die Akzeptanz von Sicherheitsmaßnahmen bei den Mitarbeitern oft davon ab, wie intuitiv und verlässlich die Systeme sind. Eine große Problematik stellt die Umgehung von Sicherheitsvorkehrungen dar.

Was ist die effektivste Strategie zur Verhinderung von Arbeitsunfällen?

Die Kombination aus präventiven Technologien und einer aktiven Sicherheitskultur ist entscheidend. Unternehmen müssen Mitarbeiter aktiv einbinden und ein Bewusstsein für potenzielle Risiken schaffen. Wenn Kollegen füreinander einstehen und mitdenken, gelingt es häufig, Risiken deutlich zu senken. Von ebenso hoher Bedeutung ist die Implementierung von moderner Technologie, die aktiv eingreift, bevor es zu einem Unfall kommen kann.

Welche innovativen Technologien stehen derzeit im Mittelpunkt Ihrer Projektentwicklung?

Seit über 20 Jahren sorgen unsere Personenschutzsysteme für Sicherheit von Menschen bei der Arbeit an Maschinen. Unser bisheriger Schwerpunkt lag auf Förderbändern in Recyclinganlagen. Nun stehen wir vor dem nächsten großen Meilenstein: Wir werden in Kürze ein international zertifiziertes System vorstellen. Dieses gewährleistet, berüh-



Heike Munro ist Geschäftsführerin der U-Tech GmbH.

rungslos und ohne Eingreifen eines Mitarbeiters höchste Sicherheitsniveaus an nahezu allen Produktionsmaschinen branchenübergreifend. Es besteht aus wenigen Komponenten und kann unter Anwendung von Funktechnologie mehrere Gefahrenfelder gleichzeitig absichern.

Welche Effekte haben Schulungen zur Verhinderung von Arbeitsunfällen?

Schulungen spielen eine Schlüsselrolle, um das Bewusstsein der Mitarbeiter zu schärfen und das richtige Verhalten in Gefahrensituationen zu trainieren. In Kombination mit Personenschutzsystemen werden Beschäftigte nicht nur passiv geschützt, sondern auch aktiv dazu befähigt, Gefahren zu erkennen und zu vermeiden. Studien und Erfahrungen zeigen, dass Trainings und Kommunikation die Unfallzahlen signifikant reduzieren können.

Wie können Unternehmen eine Sicherheitskultur fördern, in der die Belegschaft aktiv zur Vermeidung von Arbeitsunfällen beitragen kann?

Unternehmen sollten Sicherheit bei allem, was sie tun, miteinbeziehen. Ob es um die Entwicklung neuer Produkte oder um die Investition in Maschinen geht. Regelmäßige Kommunikation über Sicherheitsstandards, die Anerkennung von vorbildlichem Verhalten und der Einsatz von Technologien wie Personenschutzsystemen schaffen ein Umfeld, in dem sich jeder für Sicherheit verantwortlich fühlt. Eine transparente Fehlerkultur, in der Gefahren offen angesprochen und Lösungen gemeinsam entwickelt werden, stärkt das Engagement der Belegschaft zusätzlich.

Das Interview führte Doris Steininger. ■

Wir sind Ihr Partner

für regionales Recruiting



Sonderveröffentlichungen Berufe-Spezial: Terminvorschau 2025

Platzieren Sie Ihre Stellenanzeigen gezielt in unseren branchenspezifischen Sonderveröffentlichungen:

Finanzen, Steuer- und Rechnungswesen

Erscheint am:	Anzeigenschluss:
Sa., 15. März	Mo., 10. März
Sa., 24. Mai	Mo., 19. Mai
Sa., 4. Oktober	Fr., 26. September
Sa., 22. November	Mo., 17. November

Gesundheitswesen

Erscheint am:	Anzeigenschluss:
Sa., 8. März	Mo., 3. März
Sa., 17. Mai	Mo., 12. Mai
Sa., 19. Juli	Mo., 14. Juli
Sa., 27. September	Mo., 22. September
Sa., 15. November	Mo., 10. November

Handwerk, Industrie und Technik

Erscheint am:	Anzeigenschluss:
Sa., 10. Mai	Mo., 5. Mai
Sa., 20. September	Mo., 15. September
Sa., 8. November	Mo., 3. November

Unterricht und Weiterbildung

Erscheint am:	Anzeigenschluss:
Sa., 6. September	Fr., 29. August

Your Life – Your Job:

Berufsausbildung jetzt!

Erscheint am:	Anzeigenschluss:
Sa., 21. Juni	Fr., 13. Juni
Sa., 30. August	Fr., 22. August

Ihre Stellenanzeigen erscheinen zusätzlich 30 Tage online auf JOBS-in-Mittelhessen.de. Facebook und Instagram sowie nationale Reichweite über Stellenanzeigen.de sind zubuchbar.



Buchbare Printausgaben
und weitere Informationen unter:

- 📄 [JOBS-in-Mittelhessen.de](https://www.jobs-in-mittelhessen.de) »Für Arbeitgeber«
- ✉ stellenanzeigen@mdv-online.de
- ☎ 0641 3003-214, -223, -101



Die Wirtschaftsjuvenen Wetterau entdecken die Abfüllanlagen des Mineralwasserherstellers Hassia.

Netzwerken in der Wetterau

Die Wirtschaftsjuvenen Wetterau sind ein Verein für junge Unternehmer und Führungskräfte unter 45 Jahren, die sich über den Beruf hinaus wirtschaftlich engagieren und etwas bewegen wollen. Der Aspekt des Netzwerkers steht dabei im Vordergrund der Vereinsarbeit. In Kooperation mit der IHK Gießen-Friedberg organisiert der Verein zahlreiche Events, zum Beispiel Firmenbesichtigungen, Podiumsdiskussionen oder Besuche bei Sportereignissen. Für die Wetterauer Wirtschaftsjuvenen ist Vitalis Kifel der IHK-Ansprechpartner.

UNTERNEHMENSBE SICHTIGUNG

Wirtschaftsjuvenen zu Gast bei Hassia in Bad Vilbel

Kürzlich hatten die Wirtschaftsjuvenen Wetterau die Gelegenheit, die traditionsreiche und zugleich innovative Welt von Hassia Mineralquellen kennenzulernen. Im Mittelpunkt standen dabei die Unternehmensgeschichte und das Thema Nachhaltigkeit.

VON LEON ALTHENN

Auf dem Förderband klirren mehrere Tausend Glasflaschen, bevor sie gründlich gereinigt und kontrolliert werden, um dann mit Mineralwasser oder Limonade befüllt zu werden. Die Wirtschaftsjuvenen Wetterau sind mit einem Besucherführer von Hassia Mineralquellen auf dem Besuchersteg quer durch alle Anlagen in den Produktionshallen unterwegs. Zuvor hatte dieser die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Führung mit auf eine Zeitreise genommen: von der Unternehmensgründung im Jahr 1864, als man begonnen habe, das natürliche Mineralwasser aus der zu der eigenen Gastronomie „Zum Wilden Mann“ gehörenden Quelle zu fördern, bis hin zu den modernen Errungenschaften und der nachhaltigen Unternehmensstrategie, die Hassia heute auszeichnen. Das inzwischen in fünfter Generation familiengeführte Unternehmen ist mit zehn Standorten und

rund 20 Marken sowie 1.650 Mitarbeitern heute der größte deutsche Anbieter von alkoholfreien Erfrischungsgetränken.

Bei dem Rundgang durch die Produktionshallen besichtigten die Wirtschaftsjuvenen die innovativen Abfüllanlagen, die mit hoher Präzision und unter strengen hygienischen Auflagen arbeiten. Ebenfalls demonstriert wurden die Logistiklösungen, die durch kurze Wege im Logistikzentrum dafür sorgen, dass täglich viele Tausend Kästen effizient und umweltfreundlich auf den kurzen Transportwegen innerhalb der Region zum Verbraucher gelangen.

Umfassendes Recyclingprogramm

Ein besonderer Schwerpunkt der Führung lag auf dem Thema Nachhaltigkeit, das Hassia fest in seine Firmenkultur verankert hat. Hassia war einer der ersten Getränkehersteller in Deutschland, der komplett auf Ökostrom aus Wasserkraft

Made in Germany umgestellt hat. Darüber hinaus wurden die Gebäude wärmegeklämt und Hassia hat in Mehrweg-Glasabfüllanlagen investiert, die helfen, 25 Prozent Strom und 20 Prozent Wasser einzusparen. 95 Prozent der Artikel am Standort Bad Vilbel werden in Mehrwegflaschen verkauft. Durch diese und weitere Maßnahmen ist es Hassia gelungen, seinen CO₂-Fußabdruck in Bad Vilbel seit 2015 um 55 Prozent zu senken. Zukünftig wird sich Hassia verstärkt mit der Vermeidung von Emissionen in den Bereichen Wärme und Mobilität beschäftigen.

Jenny Junghans-Moll, Vorstandsmitglied der Wirtschaftsjuvenen Wetterau, zeigte sich beeindruckt: „Der Besuch bei Hassia zeigt eindrucksvoll, wie ein Unternehmen Tradition und Innovation miteinander verknüpfen kann. Es ist inspirierend zu sehen, wie erfolgreich Nachhaltigkeit in der heutigen Zeit umgesetzt werden kann.“

Der Unternehmensbesuch bei Hassia in Bad Vilbel stellte für die Wirtschaftsjuvenen eine gute Gelegenheit dar, an einem konkreten Unternehmensbeispiel Ideen für ihren eigenen beruflichen Alltag zu sammeln. „Der individuelle Dialog mit den Mitgliedern und Interessenten öffnet die Augen für neue, innovative Ansätze. Die Teilnehmer können auf diese Weise viel für ihre eigenen Unternehmen mitnehmen“, so Vitalis Kifel von der IHK Gießen-Friedberg. ■



Vitalis Kifel
06031/609-2505
vitalis.kifel@giessen-friedberg.ihk.de

– Verlagsextra Fachkräftegewinnung –

Steuerfreie Benefits

So machen Unternehmen ihre Mitarbeiter glücklich

Unternehmen stehen der Herausforderung gegenüber, nach innovativen Wegen zu suchen, um ihre Mitarbeiter zu motivieren und an sich zu binden. Steuerfreie Zusatzleistungen spielen dabei eine immer größere Rolle. Sie bieten nicht nur einen finanziellen Vorteil, sondern steigern auch die Mitarbeiterzufriedenheit. Die richtigen steuerfreien Benefits können dabei einen erheblichen Unterschied machen, wie Mitarbeiter ihr Arbeitsumfeld wahrnehmen und sich an ihr Unternehmen gebunden fühlen.

Mitarbeiter wünschen sich mehr als finanzielle Zuwendungen

Einmalzahlungen, wie zum Beispiel das Weihnachtsgeld, waren früher ein adäquates Mittel, um den Mitarbeitern Wertschätzung auszudrücken. Gleiches galt für Gehaltserhöhungen.

Heutzutage ist dies nicht mehr so, da Sozialabgaben und Steuerzahlungen einen Großteil der monetären Zuwendung auffressen. Vorübergehend bringen sie dem Arbeitnehmer zwar finanzielle Entlastung, doch während des restlichen Jahres erfolgt keine Anerkennung der Mitarbeiterleistungen durch den Arbeitgeber mehr. Deshalb tragen Einmalzahlungen und Gehaltserhöhungen nicht zu einer stärkeren Mitarbeiterbindung bei. In Zeiten des Fachkräftemangels, in denen es schwierig ist, qualifiziertes Personal zu finden, sollten entsprechende Maßnahmen jedoch unbedingt ergriffen werden.

Eine sinnvolle Alternative stellen steuerfreie Benefits dar. Nach aktuellem Steuerrecht sind pro Jahr bis zu 2.530 Euro allein als Entgelt-Benefit möglich, wenn die entsprechenden Regelungen voll ausgeschöpft werden. Das ist allerdings sel-

ten der Fall, weil die meisten Unternehmen nicht wissen, welche geförderten Zulagen gewährt werden können.

Diese Mitarbeiter-Benefits sind sozialversicherungs- und steuerfrei

Jeden Monat können Unternehmen ihren Mitarbeitern 50 Euro Sachbezug gewähren. Diese sind nicht abgabepflichtig, wodurch sich eine zusätzliche Summe von 600 Euro netto pro Jahr ergibt. Weitere 50 Euro monatlich können Arbeitgeber ihren Angestellten als Internetpauschale zukommen lassen. Auch diese muss nicht versteuert werden, unabhängig davon, ob das Internet für berufliche Zwecke oder privat genutzt wird. Allein diese beiden Benefits erhöhen das Jahreseinkommen damit um 1.200 Euro.

FOTO: ADOBE STOCK



Bis zu
40%
sparen*

Für fitte

Fachkräfte.

Jetzt aufsatteln: Mitarbeiter begeistern,
Betrieb stärken, Kosten sparen!

Für Arbeitgeber, Arbeitnehmer und Selbstständige
Dienstrad ohne Markenbindung | 100% Privatnutzung möglich
Steuervorteil durch Gehaltsumwandlung
Umfangreiches Versicherungs- und Servicepaket

BIKELEASING.DE

MARKTPLATZ

Business to Business für die Region des Wirtschaftsmagazins der IHK Gießen-Friedberg

Ihr direkter Kontakt zum Marktplatz: ☎ 0641/3003-101, - 214, - 223, anzeigenverkauf@mdv-online.de

Anzeigenannahmeschluss Ausgabe April 2025: **10. März 2025**

Büromöbel und mehr



Interior Design für Büro- und Praxisräume
Ergonomische Arbeitsplatzkonzepte
Konzepte für Verwaltung und Lager
Design für Heim, Küche und Co.

art&office

KONZEPTE FÜR OBJEKT & RAUM

Darmstadt Gießen Mannheim
06151 375770 0641 31051 0621 8109469
www.art-office.de

Unsere Shops:
buerado.de
sofawunder.de

art-office-shop.de
sitzsackfabrik.de
praxiseinrichtung-hessen.de

Arbeitskleidung



LOVATEX
WORKWEAR & MORE

Helmershäuser Str. 28
63674 Altenstadt
Tel. 0 60 47 - 6 81 61
ÖZ: Mo.-Fr.: 8 - 17 h

Bitte aktuellen Katalog anfordern!

www.lovatex.de

WORKWEAR | OUTDOOR-KLEIDUNG | BERUFSSCHUHE | ARBEITSSCHUTZ u.v.m.

Dienstleistungen



GenoDienste

- ◆ Handwerksleistungen
- ◆ Immobilienservice
- ◆ Planen - Bauen - Betreiben
- ◆ Trockenbau+Malerarbeiten
- ◆ Renovierungen
- ◆ Montageservice
- ◆ Elektroprüfungen
- ◆ Reparaturen
- ◆ Prüfungen nach DGUV
- ◆ Färbesystem für Automaten

Ihre Immobilienprojekte in guten Händen!
für Banken, Industrie und Privat

☎ 06631 / 788 29 20
🌐 www.genodienste-gmbh.de
✉ info@genodienste-gmbh.de

Marburger Str. 6-10
36304 Alsfeld

Kunden verstehen Handwerk

Papier und Büromaterial

PAPIER HOLLER GmbH
Hermes/GLS-Paketshop 
Papier- und Bürobedarf

Bismarckstr. 31 · 61169 Friedberg · Tel. (06031) 5367 · Fax (06031) 91574
Internet: www.papier-holler.de

Buchhaltung



Beate Bahlk
Bürodienstleistungen
geprüfte Bilanzbuchhalterin (IHK)

Buchungen lfd. Geschäftsvorfälle
Lfd. Lohn- und Gehaltsabrechnung
Fakturierung
Textverarbeitung
allgemeine Büroarbeiten
Farbkopien

Bingenheimer Str. 32 · 61203 Reichelsheim · Tel. 0 60 35/70 99 313
Fax 0 60 35/70 99 329 · E-Mail: buerob@bahlk.de · www.bd-bahlk.de

MARKTPLATZ

Business to Business für die Region des Wirtschaftsmagazins der IHK Gießen-Friedberg

Ihr direkter Kontakt zum Marktplatz: ☎ 0641/3003-101, - 214, - 223, anzeigenverkauf@mdv-online.de

Anzeigenannahmeschluss Ausgabe April 2025: **10. März 2025**

Buchhaltung

Der perfekte Zeitpunkt für das Wesentliche ist jetzt!

Individuell vor Ort oder in unserem Büro erledigen wir für Sie das Kontieren und Verbuchen von Rechnungen, das interne und externe Abrechnungswesen inkl. Zahlungsverkehr. Ihre Projektabrechnung sowie allgemeine Büro- und Sekretariatsarbeiten.

Personallengpass? Wir unterstützen Sie gerne, damit Sie effektiv mehr Zeit haben.

Katja Kschuk - Effektivzeit-Bürodienstleistung

Am Meisenring 5 · 61197 Florstadt
Telefon: 0 60 41 / 82 35 41 · Fax: 0 60 41 / 82 35 42
www.effektivzeit.de · E-Mail: katja.kschuk@effektivzeit.de

...und nachts den Bürokrampf?

Renate Fritz
Bilanzbuchhalterin (IHK)
Betriebswirtin (VWA)

Zahlenwerkstatt
Mit uns können Sie rechnen!



bietet Support in Finanz-, Personal- und Rechnungswesen im Rahmen des § 6 StBerG - nicht nur für kleinere Betriebe - vor Ort oder in meinem Büro.

Am Weinberg 13 · 63654 Büdingen · Tel. 06041-9601199
Mobil 0163-8235147 · renate.fritz@zahlenwerkstatt.de

ANZEIGE

MARKTPLATZ

Business to Business für die Region des Wirtschaftsmagazins der IHK Gießen-Friedberg

Ihr direkter Kontakt zum Marktplatz: ☎ 0641/3003-101, - 214, - 223, anzeigenverkauf@mdv-online.de

Auf den Sonderseiten MARKTPLATZ Business to Business dauerhaft präsent sein zu einem günstigen Preis.

- **Langfristige Werbung:** Die Laufzeit Ihrer Anzeige umfasst mindestens 6 Ausgaben
- **Rubrikenkopf:** Ist kostenfrei und wird auf Wunsch neu angelegt
- **Format:**

1/3 Seite	1/6 Seite	1/8 Seite	1/12Seite	1/16 Seite
185 x 84 mm quer	90 x 95 mm	90 x 62 mm	90 x 45 mm	90 x 30 mm

■ 11 Ausgaben*:

Grundpreis:	380,00	234,12	214,12	174,12	164,71
Ortspreis:	323,00	199,00	182,00	148,00	140,00

■ 6 Ausgaben*:

Grundpreis:	424,71	261,18	240,00	194,12	184,71
Ortspreis:	361,00	222,00	204,00	165,00	157,00

*je Ausgabe



WIRTSCHAFTSMAGAZIN

der IHK Gießen–Friedberg

Herausgeber

Industrie- und Handelskammer Gießen–Friedberg
Vertreten durch
Dr. Matthias Leder und Rainer Schwarz
Postfach 11 12 20, 35357 Gießen, Lonystraße 7, 35390 Gießen

Redaktion

Doris Steininger, Chefredaktion (V.i.S.d.P.),
Telefon: 06031/609-1100
E-Mail: doris.steininger@giessen-friedberg.ihk.de
Ann-Kathrin Oberst, Telefon: 06031/609-1105
E-Mail: ann-kathrin.oberst@giessen-friedberg.ihk.de
Gabriele Reinartz, Telefon: 06031/609-1125
E-Mail: reinartz@giessen-friedberg.ihk.de
Petra A. Zielinski, Telefon: 06031/609-1920
E-Mail: petra.zielinski@giessen-friedberg.ihk.de
Internet: www.giessen-friedberg.ihk.de
Anzeigenpreisliste Nr. 1 gültig ab 01.01.2025

Verlag

Mittelhessische Druck & Verlagshaus GmbH & Co. KG,
Marburger Straße 20, 35390 Gießen

Anzeigenverkauf

Karin Hilscher (Verkaufsleitung)
Tel.: 0641/3003-101
Tel.: 0641/3003-214, -223
anzeigenverkauf@mdv-online.de

Anzeigenverantwortlich

Jens Trabusch
anzeigenleitung@mdv-online.de

Layout

Satzstudio Scharf, 35638 Leun
www.satzstudio-scharf.de

Druck

Dierichs Druck + Media GmbH & Co. KG, 34121 Kassel

Das IHK-Wirtschaftsmagazin ist das offizielle Organ der Industrie- und Handelskammer Gießen–Friedberg. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Fotomechanische Vervielfältigungen von Teilen dieser Zeitschrift sind nur für den innerbetrieblichen Gebrauch des Beziehers gestattet.

DER NEUE NEWSLETTER

**Besser
informiert sein!**



AUTOREN DIESER AUSGABE

Leon Althenn | IHK Gießen–Friedberg
leon.althenn@giessen-friedberg.ihk.de

Bárbara dos Santos | IHK Gießen–Friedberg
barbara.dossantos@giessen-friedberg.ihk.de

Elke Dietrich | IHK Gießen–Friedberg
elke.dietrich@giessen-friedberg.ihk.de

Natalia Franz | IHK Kassel–Marburg
franz@kassel.ihk.de

Tim Müller | IHK Gießen–Friedberg
tim.mueller@giessen-friedberg.ihk.de

Gabriele Reinartz | IHK Gießen–Friedberg
gabriele.reinartz@giessen-friedberg.ihk.de

Doris Steininger | IHK Gießen–Friedberg
doris.steininger@giessen-friedberg.ihk.de

Christian Thiel | IHK Gießen–Friedberg
christian.thiel@giessen-friedberg.ihk.de

Petra A. Zielinski | IHK Gießen–Friedberg
petra.zielinski@giessen-friedberg.ihk.de

THEMEN-VORSCHAU

Unternehmen mit Fokus Tier

Vier Pfoten als Alleinstellungsmerkmal

Hidden Champions

Starke Unternehmen in Mittelhessen

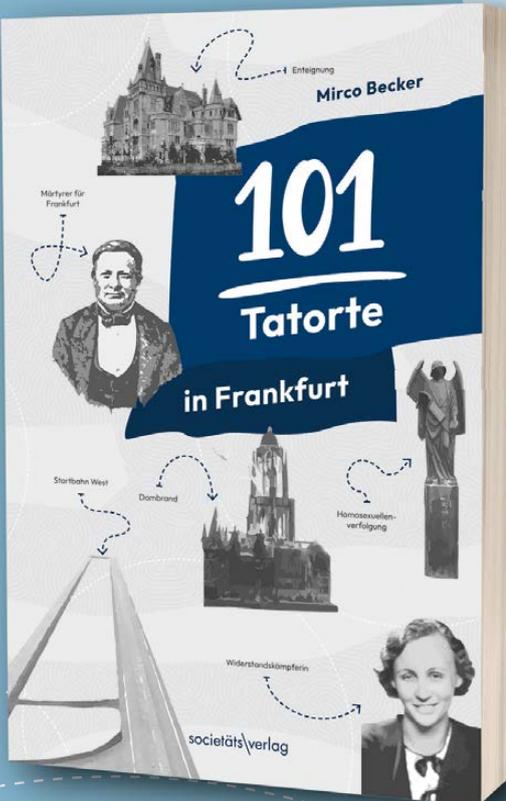


**Folgen Sie
uns auch auf
LinkedIn!**



Es gibt so viel
zu entdecken ...

ISBN 978-3-95542-501-2 · 16,00 €



»Man möchte mit dem Lesen
gar nicht aufhören ...«

Oliver Fründt, Büchergilde, Frankfurt

ISBN 978-3-95542-479-4 · 16,00 €



ISBN 978-3-95542-480-0 · 16,00 €



ISBN 978-3-95542-405-3 · 16,00 €



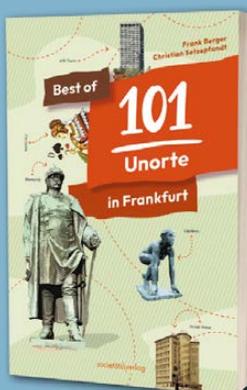
ISBN 978-3-95542-472-5 · 16,00 €



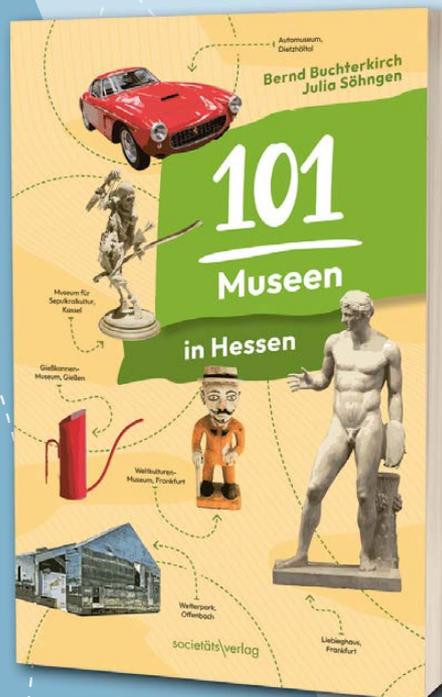
ISBN 978-3-95542-439-8 · 16,00 €



ISBN 978-3-95542-450-3 · 16,00 €



ISBN 978-3-95542-475-6 · 16,00 €

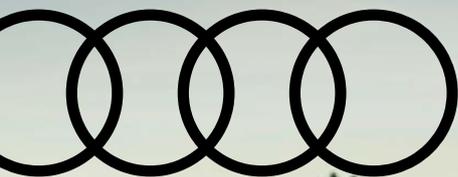


»Tolle Tipps,
frisch
verpackt!«

Friederike
Herrmann,
Buchhandlung
Bindernagel,
Friedberg

JETZT IM BUCHHANDEL ODER UNTER
WWW.SOCIETAETS-VERLAG.DE

societäts|verlag



Dieser und 15 weitere Audi Q2 und SQ2 sofort verfügbar

Audi Q2 S line // S tronic // Sofort verfügbar

35 TFSI 110 kW (150 PS); CO₂-Klasse: E; Kraftstoffverbrauch kombiniert: 6,3 l/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 144 g/km

Optik: S line Exterieur und Interieur, Lackierung in Arkonaweiß, 19“ Audi Sport Leichtmetallräder, Dachspoiler, Optikpaket schwarz plus, abgedunkelte Scheiben, Sideblades in Brilliantschwarz, und vieles mehr...

Ausstattung: Matrix LED-Scheinwerfer, Einparkhilfe, Rückfahrkamera, Klimaautomatik, Sitzheizung, Sportkontur-Lederlenkrad, Sportsitze mit S-Prägung, Smartphone Interface, Audi Soundsystem, Sportfahrwerk, Audi virtual cockpit, Leder Feinnappa, Ambiente-Lichtpaket plus, elektrische Heckklappe, und vieles mehr...

Leistung:	110 kW (150 PS)
Vertragslaufzeit (anpassbar):	36 Monate
Fahrleistung pro Jahr (anpassbar):	10.000 km
Sonderzahlung:	€ 0,-

€ 279,-

Mtl. Leasingrate¹ zzgl. MwSt.

¹ Zzgl. Überführungskosten und MwSt. Angebot für Businesskunden, die mindestens einen PKW (außer Audi, Cupra, Seat, Skoda, VW, Porsche) seit mehr als 6 Monaten im Besitz haben oder für Audi-Stammkunden unseres Hauses, deren Bestandsfahrzeug bei uns erworben wurde und nicht älter als 5 Jahre ist. Bei Vertragsabschluss muss ein Mitgliedsausweis des Deutschen Mittelstandsbundes vorgewiesen werden. Außerdem ist das Angebot gültig für folgende Gruppen bzw. Mitgliedschaften: Deutscher Bauernverband, Bundesingenieurkammer, Maschinenring, Journalisten, Inhaber eines Schwerbehindertenausweises, Fahrschulen und für folgende Berufsträger: Steuerberater, Rechtsanwälte, Wirtschaftsprüfer, Ärzte, Architekten. Eine Inzahlungnahme ist nicht notwendig. Angebot der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig.

deisenroth & söhne

Glinicke Gruppe

Deisenroth & Söhne GmbH & Co. KG

Schwabenröder Str. 64 · 36304 Alsfeld
Tel.: 0 66 31 / 796-0 · audi.alsfeld@autohaus-deisenroth.de · www.deisenroth-soehne.de

Zum Wolfsgرابen 13 · 36088 Hünfeld
Tel.: 0 66 52 / 9690-0 · audi.huenfeld@autohaus-deisenroth.de · www.deisenroth-soehne.de